

## Gliederung des Vorberichtes

<b>Kapitel</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Seiten</b>
1.	Einführung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements in Essen	32
2.	Konzept und Elemente des Neuen Kommunalen Finanzmanagements (NKF)	32 - 37
3.	Rahmenbedingungen zur Haushaltsplanaufstellung	37
4.	Daten des Haushaltsplans 2008/2009	38 - 64
5.	Kennzahlenset des Haushaltsplans 2008/2009	65 - 74
6.	Zuwendungen an die Fraktionen	75
7.	Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen	75
8.	Übersicht über den Stand bzw. voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten (ohne Kassenkredite)	76
9.	Entwicklung des Eigenkapitals	77

# Vorbericht zum Haushaltsplan 2008/2009

## 1. Neues Kommunales Finanzmanagement in Essen

Der Landtag NRW hat am 10.11.2004 das Gesetz über ein Neues Kommunales Finanzmanagement für Gemeinden im Land Nordrhein-Westfalen (Kommunales Finanzmanagement NRW – NKFG NRW) beschlossen. Es trat zum 01.01.2005 in Kraft und hat die Vorschriften über das Gemeindehaushaltsrecht in der Gemeindeordnung (GO NRW) und der Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) geändert. Darin ist auch festgelegt, dass alle Kommunen in NRW bis spätestens 01.01.2009 ihr Rechnungswesen vollständig nach den Regelungen des NKF umzustellen haben.

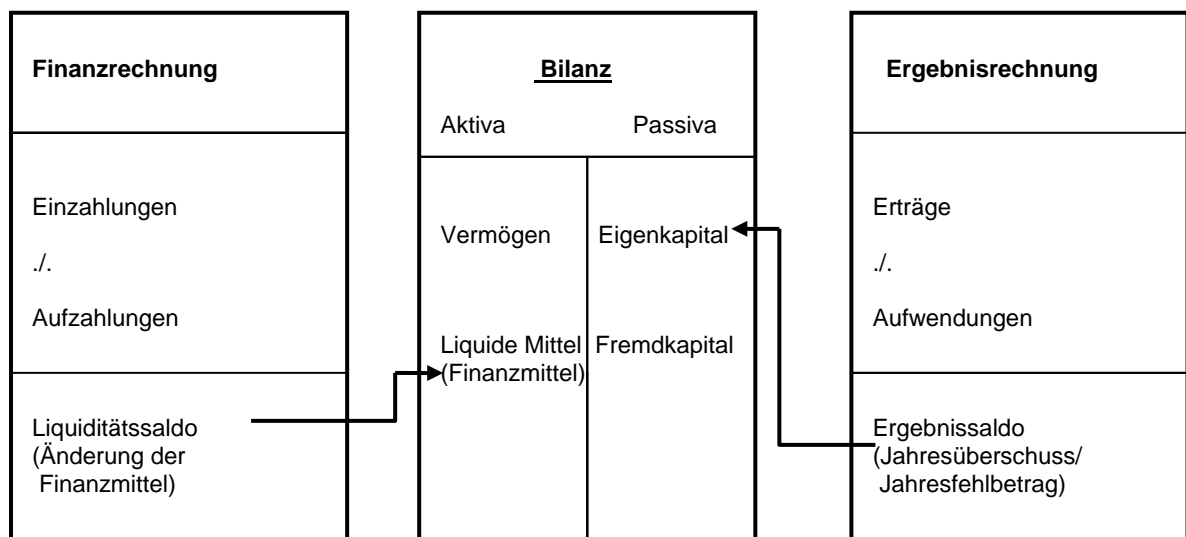
Erstmalig stellte die Stadt Essen den Haushalt zum 01.01.2007 nach den Regeln des Neuen Kommunalen Finanzmanagements (NKF) auf. Nach den durchweg positiven Erfahrungen hat der Verwaltungsvorstand der Stadt vorgeschlagen, für die Jahre 2008/2009 einen sog. Doppelhaushalt aufzustellen. Der Rat der Stadt wurde darüber in Kenntnis gesetzt.

## 2. Konzept und Elemente des Neuen Kommunalen Finanzmanagements (NKF)

### 2.1 Das Drei-Komponenten-System

In Anlehnung an das kaufmännische Rechnungswesen gibt es im NKF eine Bilanz und eine Ergebnisrechnung; diese ist gleichzusetzen mit der kaufmännischen Gewinn- und Verlustrechnung. Des Weiteren wurde eine Finanzrechnung installiert. Wir sprechen deswegen vom sogenannten

### Drei-Komponenten-System



## Die Bilanz

zeigt zum Bilanzstichtag auf gesamtstädtischer Ebene die kommunale Vermögens- und Schuldenlage auf und macht Forderungen und Verbindlichkeiten sichtbar. Sie zeigt auf der Aktivseite neben den Vermögensarten auch deren Verwendung. Auf der Passivseite weist die Bilanz die Finanzierung des Vermögens der Kommune aus. Ebenfalls werden nicht quantifizierbare Verpflichtungen, wie z.B. ungewisse Verbindlichkeiten (Rückstellungen), deutlich gemacht. Auf der Passivseite wird auch das Eigenkapital einer Kommune ermittelt.

## Die Ergebnisrechnung

stellt den Saldo aus Erträgen und Aufwendungen und damit den Erfolg dar. Sie enthält alle in einer Periode entstandenen Aufwendungen und Erträge (Ressourcenverbrauch und Ressourcenaufkommen). Das Ergebnis wird als Jahresüberschuss bzw. Jahresfehlbetrag bezeichnet und verbessert bzw. verschlechtert in der Bilanz das Eigenkapital auf der Passivseite.

## Die Finanzrechnung

stellt den Saldo aus laufenden Zahlungen, Investitionszahlungen und Zahlungen aus Finanztätigkeit dar. Sie enthält alle Ein- und Auszahlungen (Geldverbrauch und Geldaufkommen) einer Periode. Der Saldo wird auch Änderung der Finanzmittel genannt und erhöht bzw. vermindert in der Bilanz die liquiden Mittel auf der Aktivseite.

## 2.2 Die Planungselemente

### Gesamtergebnisplan

Wie bereits erwähnt, werden in dem Ergebnisplan (Ergebnisrechnung) alle Aufwendungen und Erträge einer Kommune abgebildet. Dabei werden die Aufwendungen und Erträge nach Arten bzw. Quellen getrennt. Durch die periodengerechte Zuordnung des Ressourcenaufkommens (Erträge) und des Ressourcenverbrauchs (Aufwendungen) leistet das NKF einen erheblichen Beitrag zur Generationengerechtigkeit. Beispiele hierfür sind u.a. die Zuführung zu Pensionsrückstellungen, die Bildung von Rückstellungen für unterlassene Bauinstandhaltungen wie auch die über die Nutzungsdauer von Vermögensgegenständen zu verteilenden Abschreibungen.

Der Ergebnisplan ist in Staffelform gegliedert. Jede Zeile beinhaltet eine Zusammenführung mehrerer Konten. Dies sind die Konten der Kontenklasse 4 (Erträge) und 5 (Aufwendungen).

Wertmäßig wesentliche Positionen in den Zeilen des Ergebnisplans sind:

Zeile	Bezeichnung	Wesentliche Positionen
01	Steuern und ähnliche Abgaben	Gewerbsteuer, Grundsteuer B, Gemeindeanteil an der Einkommens- und Umsatzsteuer, Familienlastenausgleich, Umsetzung der Grundsicherung
02	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	Schlüsselzuweisungen vom Land, Zuweisungen vom Land für konsumtive Zwecke, Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuwendungen

03	Sonstige Transfererträge	Ersatz von sozialen Leistungen außerhalb und innerhalb von Einrichtungen
04	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	Verwaltungs- und Benutzungsgebühren, Beiträge und ähnliche Entgelte
05	Privatrechtliche Leistungsentgelte	Mieten und Pachten, Erträge aus Verkäufen
06	Erträge aus Kostenerstattungen und Kostenumlagen	Erstattungen von Bund, Land und Gemeinden, von verbundenen Unternehmen und Sondervermögen; Erstattung von Kosten der Unterkunft und Heizung an Arbeitssuchende
07	Sonstige ordentliche Erträge	Konzessionsabgaben, Zinserträge, Bußgelder und Mahngebühren
08	Aktiviert Eigenleistungen	Selbst erstellte aktivierungsfähige Vermögensgegenstände
09	Bestandsveränderungen	...an fertigen und unfertigen Erzeugnissen
11	Personalaufwendungen	Entgelt der tariflich Beschäftigten, Bezüge der Beamten, Sozialversicherungsbeiträge für tariflich Beschäftigte, Aufwendungen für die Pensionsrückstellung, Beihilfen
12	Versorgungsaufwendungen	Aufwendungen für die Pensionsrückstellung für Versorgungsempfänger, Beihilfen, Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	Aufwendungen für die Unterhaltung der Grundstücke/Gebäude und Gebäudeeinrichtungen, Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen
14	Bilanzielle Abschreibung	Abschreibungen für das Infrastrukturvermögen, Abschreibungen für das unbewegliche und bewegliche Anlagevermögen
15	Transferaufwendungen	Leistungen nach SGB II, nach SGB VIII, nach SGB XII (Grundsicherung), Umlage an den Landschaftsverband Rheinland, Umlage an den Regionalverband Ruhrgebiet, Zuschüsse an kommunale Sonderrechnungen für laufende Zwecke, Gewerbesteuerumlage/Finanzierungsbeteiligung Fonds Deutsche Einheit
16	Sonstige ordentliche Aufwendungen	Dienstleistungen für Abfallwirtschaft und Straßenreinigung, Nebenkosten Immobilienwirtschaft, Beiträge zu Wirtschaftsverbänden/Berufsvertretungen und Vereinen, Mieten, Pachten, Erbbauzinsen, Leistungsbeteiligung Kosten der Unterkunft und Heizung an Arbeitssuchende
19	Finanzerträge	Zinserträge, Erträge aus Beteiligungen usw.

20	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	Zinsaufwendungen für Liquiditäts- und Investitionskredite
23	Außerordentliche Erträge	Erträge der Stiftungen
24	Außerordentliche Aufwendungen	Aufwendungen der Stiftungen

## Gesamtfinanzplan

Während der Ergebnisplan (Ergebnisrechnung) alle Aufwendungen und Erträge erfasst, werden im Finanzplan (Finanzrechnung) die Ein- und Auszahlungen der Kommune vollständig abgebildet. Es werden auch Zahlungen erfasst, die keinen Aufwand bzw. Ertrag darstellen (z.B. Zahlungen im Zusammenhang mit Investitionen, da dort lediglich eine Auszahlung stattfindet und der Aufwand über die Abschreibungen entsteht).

Zusätzlich werden auch konsumtive Ein- und Auszahlungen getätigt, die weder Aufwand noch Ertrag sind (z.B. Umsatzsteuereinzahlungen und Vorsteuerauszahlungen bei Betrieben gewerblicher Art).

Die Ein- und Auszahlungen werden in drei Blöcken abgebildet:

Der erste Block schließt mit der Zeile 17 ab, die den Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit darstellt. Dieser Block umfasst alle zahlungsrelevanten Geschäftsvorfälle und somit auch das Finanzergebnis aus dem Gesamtergebnisplan. Zusätzlich werden in diesem Block die nachfolgenden Ein- und Auszahlungen abgebildet, die nicht als Ertrag bzw. Aufwand definiert sind.

- Umsatzsteuereinzahlungen und Vorsteuerauszahlungen bei Betrieben gewerblicher Art
- Auszahlungen für die Beseitigung von Instandhaltungsrückstau
- Ein- und Auszahlungen für Stadterneuerungsmaßnahmen mit mehrjähriger Rechnungsabgrenzung
- Auszahlungen und Zuschüsse bei Förderung des Eigen- und Mietwohnungsbaus mit mehrjähriger Rechnungsabgrenzung
- Versorgungsauszahlungen

Im zweiten Block werden in den Zeilen 18 bis 30 die investiven Ein- und Auszahlungen abgebildet. Dieser Block schließt in Zeile 31 mit dem Saldo aus Investitionstätigkeit ab. Die hier dargestellten Werte bilden die Summe aller investiven Maßnahmen, die in den Teilfinanzplänen abgebildet werden. Der Saldo in Zeile 31 bildet die Grundlage und die Obergrenze für die Aufnahme von Investitionskrediten.

Im dritten Block werden in den Zeilen 33 und 34 die Zahlungsströme aus der Finanztätigkeit zusammengeführt (z.B. Aufnahme und Rückflüsse von Darlehen, Tilgung und Gewährung von Darlehen usw.). Dieser Block schließt in Zeile 35 mit dem Saldo aus Finanzierungstätigkeit ab.

In der Zeile 36 werden die Salden der drei Blöcke zusammengefasst (Änderung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln).

In Zeile 38 werden unter Berücksichtigung des Anfangsbestandes die liquiden Mittel ausgewiesen.

## Produktbereiche, Produktgruppen und Produkte

Im Konzept des NKF wird der Outputorientierung und somit der produktorientierten Sichtweise klar der Vorrang eingeräumt. Danach ist eine hierarchische Gliederung des Pro-

duktplans vorgesehen: Die Summe einer Anzahl von Produkten bildet die Produktgruppe; die Summe einer Anzahl von Produktgruppen bildet den Produktbereich.

Diese Mindestgliederung des Haushaltsplanes wird im Produktrahmen des Landes gem. § 4 GemHVO vorgegeben. Die Bildung der nachfolgenden 17 normierten Produktbereiche ist inhaltlich vorgeschrieben:

- |                                                           |                                       |
|-----------------------------------------------------------|---------------------------------------|
| 01 Innere Verwaltung                                      | 10 Bauen und Wohnen                   |
| 02 Sicherheit und Ordnung                                 | 11 Ver- und Entsorgung                |
| 03 Schulträgeraufgaben                                    | 12 Verkehrsflächen und –anlagen, ÖPNV |
| 04 Kultur und Wissenschaft                                | 13 Natur- und Landschaftspflege       |
| 05 Soziale Leistungen                                     | 14 Umweltschutz                       |
| 06 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe                     | 15 Wirtschaft und Tourismus           |
| 07 Gesundheitsdienste                                     | 16 Allgemeine Finanzwirtschaft        |
| 08 Sportförderung                                         | 17 Stiftungen                         |
| 09 Räumliche Planung und Entwicklung,<br>Geoinformationen |                                       |

Mit dieser Vorgabe wird eine landesweit einheitliche Mindeststruktur aller kommunalen Haushalte sichergestellt. Darüber hinaus steht es jeder Kommune frei, ihren Haushaltsplan unterhalb der Mindestgliederung detaillierter zu gestalten. Pflichtig darzustellen sind neben Gesamtergebnisplan und Gesamtfinanzplan die Teilpläne auf Produktbereichsebene.

Aus Gründen der Handhabbarkeit und Steuerungsrelevanz wird der Essener Haushalt auf der Ebene von Teilplänen (Produktgruppen) wie folgt abgebildet:

- der Teilergebnisplan
- der Teilfinanzplan einschließlich einer gesonderten Darstellung der Investitionsmaßnahmen (soweit investive Ein- bzw. Auszahlungen eingeplant sind)
- der Stellenplan
- eine Übersicht über Ziele und Kennzahlen.

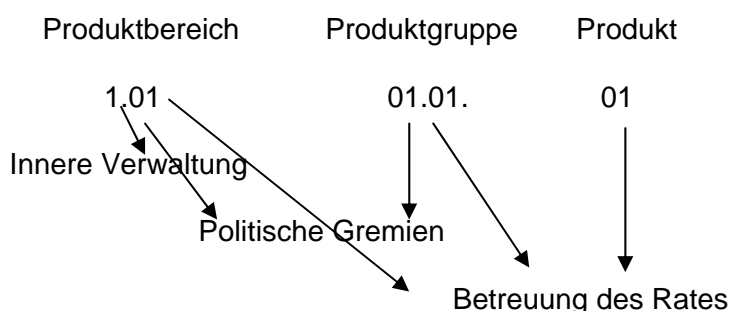
Die Teilergebnispläne sowie die Teilfinanzpläne haben den gleichen Aufbau wie der Gesamtergebnisplan bzw. Gesamtfinanzplan; es werden jedoch zusätzlich die Inneren Verrechnungen mit aufgeführt.

### Bezifferung der Produktbereiche, Produktgruppen und Produkte

Der Produktbereich setzt sich aus einer dreistelligen Nummerierung zusammen, z.B. **1.01** = Innere Verwaltung.

Bei der Produktgruppe wird die Ziffer des Produktbereiches um eine vierstellige Ziffernfolge erweitert, z.B. **1.01.01.01** = Politische Gremien.

Die Produkte erhalten eine weitere zweistellige Ziffer, z.B. **1.01.01.01.01** = Betreuung des Rates.



## **Ziele und Kennzahlen**

Neue Elemente des NKF sind Ziele und Kennzahlen, die zur Messung der Zielerreichung abgebildet werden.

Der NKF Haushalt weist für alle Produktgruppen Kennzahlen und Ziele aus. Es wurde darauf Wert gelegt, dass nur möglichst handhabbare Ziele und geeignete zielbezogene Kennzahlen in den NKF Haushalt aufgenommen werden. Gegenüber dem ersten NKF-Haushalt 2007 hat es hinsichtlich der Aussagefähigkeit der Ziele, Kennzahlen und Erläuterungen bereits weitere Verbesserungen gegeben. Es muss jedoch davon ausgegangen werden, dass der Prozess der Zielfindung erst in den nächsten Jahren flächendeckend und zufriedenstellend abgeschlossen sein wird.

## **3. Rahmenbedingungen zur Haushaltsplanaufstellung**

Im Rahmen des engen Zeitfensters war es unumgänglich, für das Aufstellungsverfahren die im NKF-Haushalt 2007 integrierte Finanzplanung 2008 – 2010 zugrunde zu legen. Für die Ansatzbildung war zunächst die vom Rat der Stadt Essen am 20.06.2007 beschlossene „Konsolidierungslinie“, die sich in der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung 2008 – 2010 zum Haushaltsplan 2007 niederschlägt, grundsätzlich maximal anzusetzen. Die Einhaltung dieser Linie musste deshalb sichergestellt werden. Aktualisierungen waren deshalb nur möglich, wenn sie zu wesentlichen Änderungen führten und entsprechend begründet wurden. Details dazu wurden zusammen mit den Geschäftsbereichs-Controllern besprochen und vereinbart. Nach den Gesprächen auf Geschäftsbereichsebene wurden die Budgets endgültig im Verwaltungsvorstand festgestellt.

Der Rat der Stadt hat mit Beschluss des Haushaltes 2007 am 22.06.2007 auch das Haushaltssicherungskonzept fortgeschrieben. In dieser Fortschreibung sind im Konsolidierungsprogramm für die Geschäftsbereiche und die zugeordneten Fachbereiche/Gesellschaften Konsolidierungslinien bis 2010 festgelegt worden. Auch mit der Aufstellung des NKF-Haushaltes 2008/2009 haben sich die schwierigen finanzwirtschaftlichen Rahmenbedingungen nicht geändert. Deshalb musste auch das Haushaltssicherungskonzept mit den Plandaten des NKF-Haushaltes 2008/2009 bis zum Jahr 2011 fortgeschrieben werden.

## 4. Daten des Haushaltsplans 2008/2009

### 4.1 Ausgewählte Eckdaten (in Mio. Euro)

	2007	2008	2009	2010	2011
<b>Gesamtergebnisplan</b>					
ordentliche Erträge	1.624,6	<b>1.609,9</b>	<b>1.682,7</b>	1.707,4	1.767,8
ordentliche Aufwendungen	1.740,9	<b>1.753,3</b>	<b>1.774,9</b>	1.783,9	1.810,6
Ergebnis aus lfd. Verwaltungstätigkeit	-116,3	<b>-143,4</b>	<b>-92,2</b>	-76,5	-42,8
Finanzergebnis	111,9	<b>-119,7</b>	<b>-133,0</b>	-152,8	-161,6
<b>Jahresergebnis</b>	-228,2	<b>-263,1</b>	<b>-225,1</b>	-229,4	-204,5
<b>Gesamtfinanzplan</b>					
Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	1.614,5	<b>1.597,5</b>	<b>1.673,1</b>	1.697,5	1.758,0
Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	1.755,4	<b>1.819,4</b>	<b>1.796,2</b>	1.824,5	1.860,2
Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit	-140,9	<b>-221,9</b>	<b>-123,1</b>	-127,0	-102,2
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	116,4	<b>124,9</b>	<b>102,2</b>	91,8	76,8
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	146,1	<b>173,8</b>	<b>147,0</b>	116,5	93,9
Saldo aus Investitionstätigkeit	-29,7	<b>-48,9</b>	<b>-44,8</b>	-24,7	-17,1
Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	-170,6	<b>-270,8</b>	<b>-167,8</b>	-151,7	-119,3
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	-30,3	<b>-9,0</b>	<b>-8,4</b>	-26,5	-29,8
Anfangsbestand an Finanzmitteln		<b>-6,8</b>			
<b>Liquide Mittel</b>	-200,9	<b>-286,6</b>	<b>-176,2</b>	-178,3	-149,1
<b>Kreditaufnahmen</b> für Investitionen ohne Umschuldungen	29,7	<b>48,9</b>	<b>44,7</b>	24,7	17,1
<b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	108,4	<b>92,6</b>			

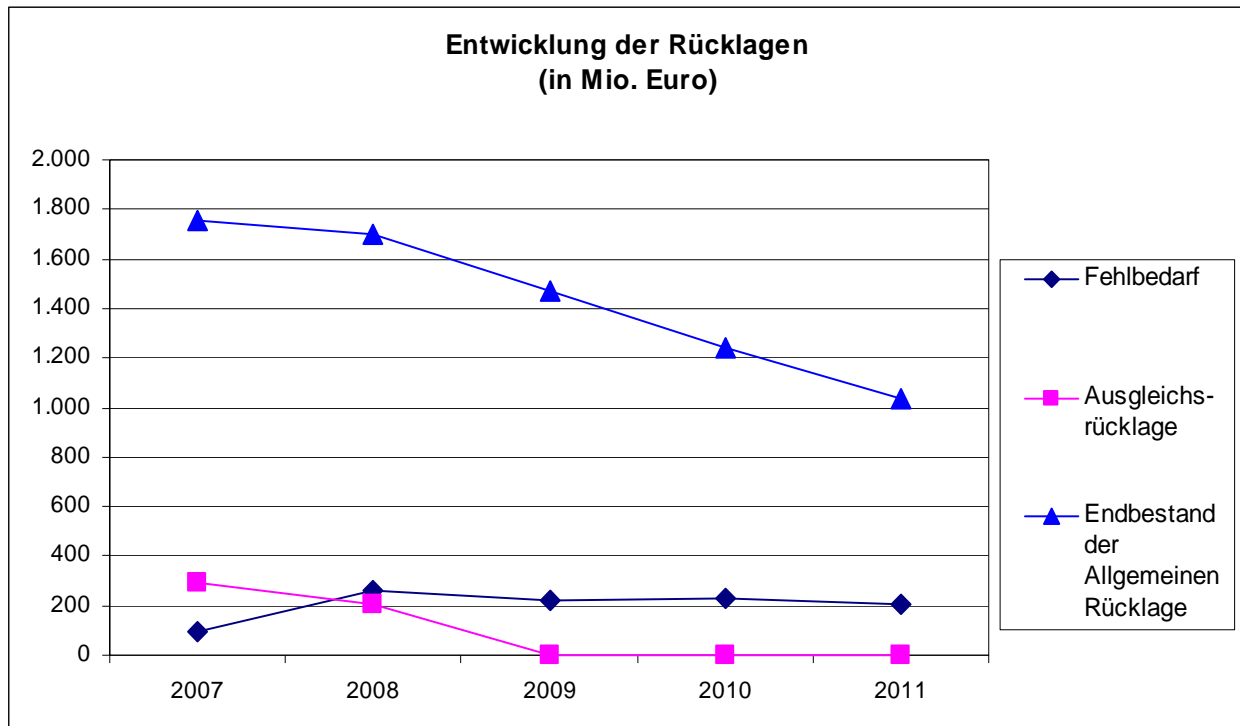


## 4.2 Entwicklung der Rücklagen (in Mio. Euro)

	2007	2008	2009	2010	2011
<b>Fehlbedarf *)</b>	93,3	<b>263,1</b>	<b>225,1</b>	229,4	204,5
<b>Ausgleichsrücklage</b>	295,3	<b>202,0</b>	<b>0</b>	0	0
<b>Inanspruchnahme Ausgleichsrücklage</b>	93,3	<b>202,0</b>	<b>0</b>	0	0
<b>Verbleibendes Defizit</b>	0	<b>61,1</b>	<b>225,1</b>	229,4	204,5
<b>Allgemeine Rücklage **)</b>	1.758,8	<b>1.758,8</b>	<b>1.697,7</b>	1.472,6	1.243,2
<b>Inanspruchnahme Allgemeine Rücklage</b>	0	<b>61,1</b>	<b>225,1</b>	229,4	204,5
<b>Endbestand der Allgemein- en Rücklage</b>	1.758,8	<b>1.697,7</b>	<b>1.472,6</b>	1.243,2	1.038,7

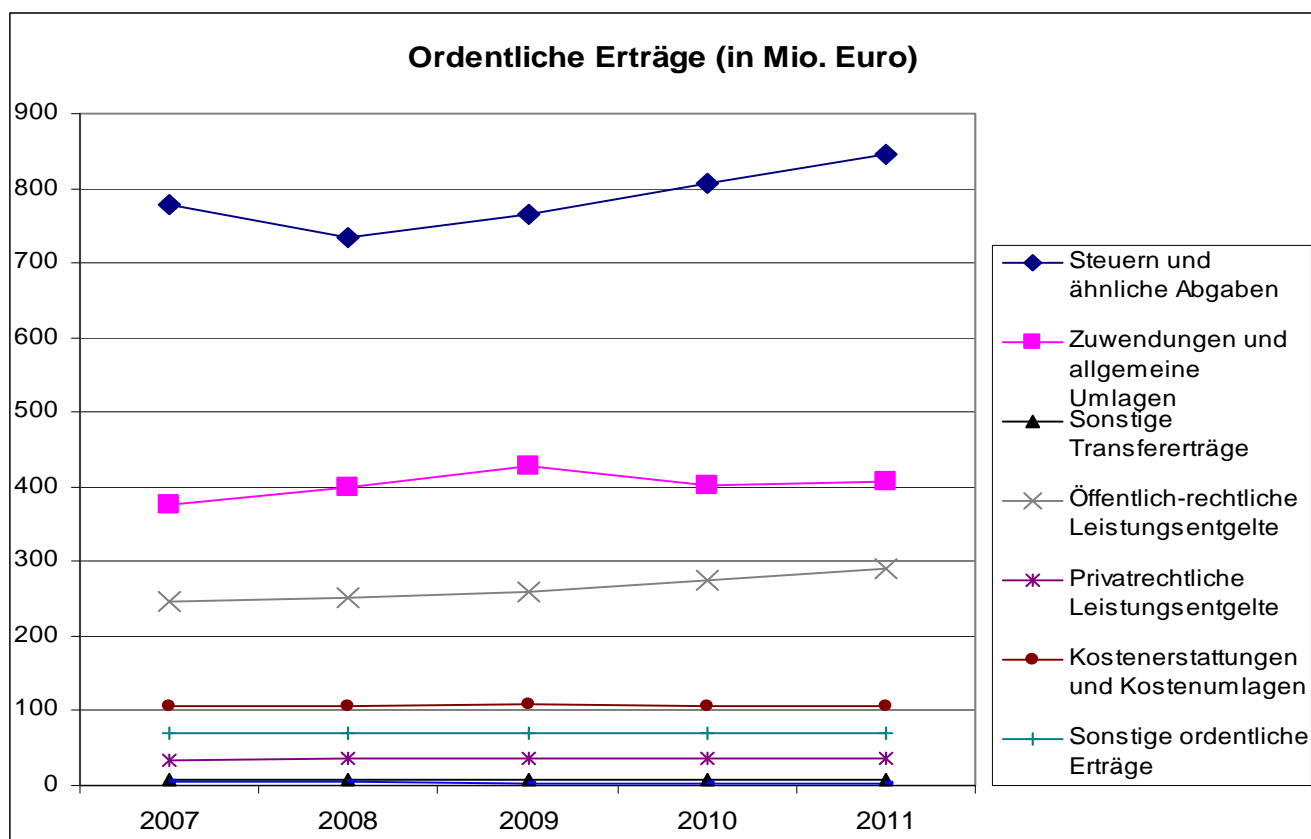
\*) in 2007 Jahresergebnis

\*\*) Erhöhung der Allg. Rücklage zum 31.12.2007 um rd. 12,6 Mio. Euro durch Korrektur der Eröffnungsbilanz



### 4.3 Ordentliche Erträge des Gesamtergebnisplanes

Gesamtergebnisplan			2007	2008	2009	2010	2011
1		Steuern und ähnliche Abgaben	779.005.050	<b>734.317.056</b>	<b>766.333.000</b>	805.838.000	846.038.000
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	375.789.033	<b>398.708.734</b>	<b>428.856.553</b>	401.423.118	406.377.272
3	+	Sonstige Transfererträge	8.207.650	<b>8.362.200</b>	<b>8.362.200</b>	8.362.200	8.362.200
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	247.306.835	<b>251.534.609</b>	<b>260.434.756</b>	274.186.299	289.538.446
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	32.697.321	<b>36.616.819</b>	<b>36.819.384</b>	36.836.084	36.896.984
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	106.737.700	<b>105.719.750</b>	<b>107.746.940</b>	106.871.740	106.789.690
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	70.343.300	<b>70.676.797</b>	<b>70.754.197</b>	70.597.552	70.544.152
8	+	Aktiviert Eigenleistungen	4.499.968	<b>3.930.053</b>	<b>3.435.651</b>	3.255.739	3.255.739
9	+/-	Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0
<b>10</b>	<b>=</b>	<b>Gesamt</b>	<b>1.624.586.857</b>	<b>1.609.866.019</b>	<b>1.682.742.681</b>	<b>1.707.370.732</b>	<b>1.767.802.483</b>



### 4.3.1 Darstellung wesentlicher Kontengruppen

(Hinweis: Die Konten sind in den Erläuterungen zum Vorbericht näher beschrieben)

#### 4.3.1.1 Steuern und ähnliche Abgaben

2007	2008	2009	2010	2011
779.005.050	<b>734.317.056</b>	<b>766.333.000</b>	805.838.000	846.038.000

Zusammensetzung:

	2007	2008	2009	2010	2011
Grundsteuer B	96.565.000	97.680.000	99.195.000	100.800.000	102.400.000
Gewerbsteuer	433.600.000	358.200.000	380.500.000	406.400.000	433.500.000
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	184.300.000	213.200.000	220.500.000	231.500.000	242.100.000
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	36.300.000	37.100.000	38.000.000	39.000.000	39.900.000
Sonstige Vergnügungssteuer	2.392.000	2.392.000	2.392.000	2.392.000	2.392.000
Hundesteuer	3.100.000	3.100.000	3.100.000	3.100.000	3.100.000
Leistungen nach dem Familienleistungsausgleich	18.204.050	18.095.056	18.096.000	18.096.000	18.096.000
Leistungen für die Umsetzung der Grundsicherung für Arbeitssuchende	3.794.000	3.800.000	3.800.000	3.800.000	3.800.000
Sonstige	750.000	750.000	750.000	750.000	750.000

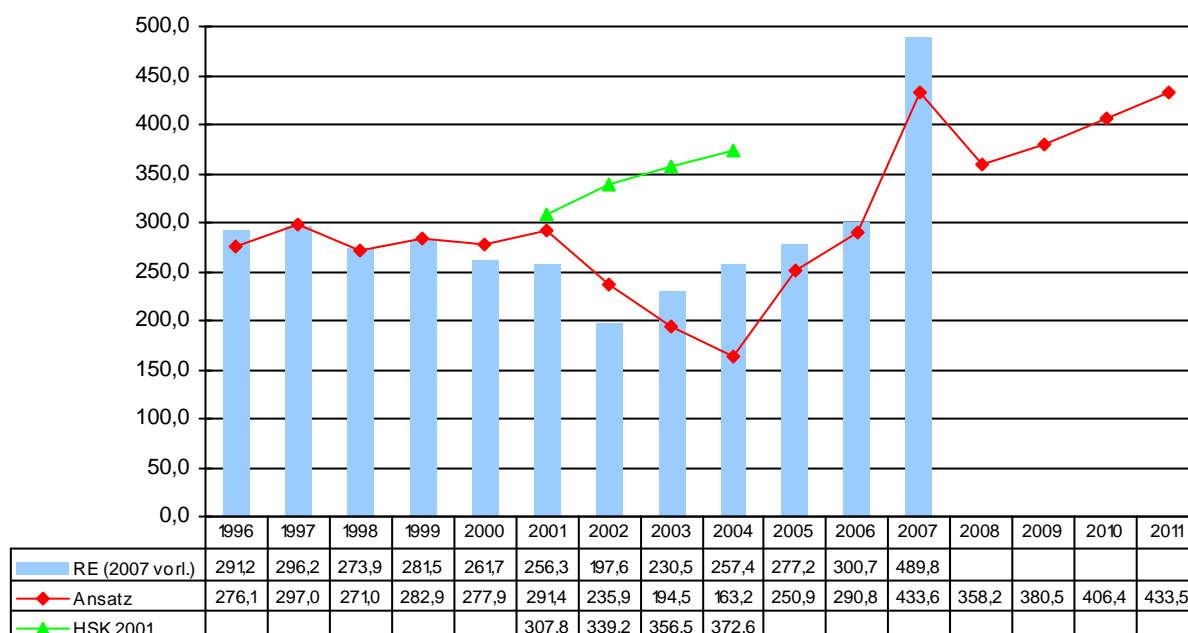
#### Grundsteuer B

Für die Grundsteuer B sind in den Jahren 2008/2009 rd. 97,7 Mio. Euro bzw. rd. 99,2 Mio. Euro eingeplant. Diese Steuerart entwickelt sich mit kontinuierlichen Steigerungsraten bis auf rd. 102,4 Mio. Euro im Jahr 2011.

#### Gewerbsteuer

Für die Gewerbsteuer sind in den Jahren 2008/2009 rd. 358,2 Mio. Euro bzw. rd. 380,5 Mio. Euro eingeplant. Diese Beträge sind deutlich niedriger als der Ansatz für das Jahr 2007 bzw. das vorl. RE 2007 mit 489,8 Mio. Euro, das auf eine Steuernachzahlung eines bedeutenden Steuerpflichtigen, die nur in diesem Jahr anfiel, zurückzuführen war. Ab 2008 pendeln die Ansätze sich wieder auf ein für die Stadt Essen normales Maß (mit zu erwartenden Steigerungen in den Jahren 2010 und 2011) ein. In der nachfolgenden Grafik ist die Entwicklung der Gewerbsteuer dargestellt. Systembedingt sind ab 2007 ausgesprochene Niederschlagungen als Aufwendungen einzuplanen (Wertkorrekturen zu Forderungen).

**Gewerbsteuer: Rechnungsergebnisse/Ansätze/HSK 2001 \*)**  
- in Mio. EUR -



\*) Ab 2007 sind im NKF-Haushalt für Wertberichtigungen rd. 13 Mio. Euro als Aufwendungen eingeplant.

### Gemeindeanteil an der Einkommensteuer

Als Gemeinanteil an der Einkommensteuer sind in den Jahren 2008/2009 rd. 213,2 Mio. Euro bzw. rd. 220,5 Mio. Euro eingeplant. Vom Aufkommen her rangiert diese Steuerart nach der Gewerbesteuer. Bis zum Jahr 2011 sind gem. Orientierungsdaten/Steuerschätzdaten Steigerungen bis auf rd. 242,1 Mio. Euro eingeplant.

### Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer

Als Gemeinanteil an der Umsatzsteuer sind in den Jahren 2008/2009 rd. 37,1 Mio. Euro bzw. rd. 38,0 Mio. Euro eingeplant. Bis zum Jahr 2011 sind gem. Orientierungsdaten/Steuerschätzdaten Steigerungen bis auf rd. 39,9 Mio. Euro eingeplant.

### Leistungen nach dem Familienleistungsausgleich

Die Verteilungsmasse wird durch das Gemeindefinanzierungsgesetz jährlich neu festgesetzt. Der Ansatz für 2008 verringert sich gegenüber 2007 (unter Berücksichtigung des negativen Abrechnungsbetrages für 2007) um rd. 0,1 Mio. €. Grundlage der Ansatzbildung ist der GFG Festsetzungsbescheid der Bezirksregierung Düsseldorf vom 28.01.2008.

### Leistungen für die Umsetzung der Grundsicherung für Arbeitssuchende

Bei den Leistungen handelt es sich um die Weiterleitung der beim Land eingesparten Wohngeldzahlungen an die Kommunen. Durch den in 2007 geänderten Verteilungsmodus wurden für das Jahr 2008 und die Folgejahre jeweils 3,8 Mio. € veranschlagt. Gegen den Festsetzungsbescheid für das Jahr 2007 wird die Stadt Essen gemeinsam mit anderen Gemeinden Verfassungsklage einreichen.

#### 4.3.1.2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen

2007	2008	2009	2010	2011
375.789.033	<b>398.708.734</b>	<b>428.756.553</b>	401.423.118	406.377.272

Zusammensetzung:

	2007	2008	2009	2010	2011
Schlüsselzuweisungen vom Land	254.984.000	274.825.668	322.922.000	302.903.000	310.093.000
Allgemeine Zuweisungen vom Land	36.879.805	35.559.900	36.202.250	36.857.550	36.667.550
Allgemeine Zuweisungen von Gemeinden / Gemeindeverbänden	1.278.600	78.600	78.600	78.600	78.600
Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke vom Land	56.859.542	58.952.149	41.794.022	33.579.902	31.708.052
Zuschüsse von privaten Unternehmen	2.764.660	2.308.640	2.369.420	2.211.480	2.203.680
Ertrag Zuweisungen Festwert	0	2.011.650	501.000	500.000	500.000
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuweisungen vom Land	20.983.668	21.573.420	21.529.167	22.008.296	21.706.742
Sonstige	2.038.758	3.398.707	3.460.094	3.284.290	3.419.648

#### Schlüsselzuweisungen vom Land

Die Ansatzbildung erfolgt unter Berücksichtigung des Festsetzungsbescheides über GFG-Zahlungen der Bezirksregierung Düsseldorf vom 28.01.2008 und der Orientierungsdaten 2008 des Innenministeriums vom 04.09.07.

Der Berechnung der Schlüsselzuweisungen liegt eine Steigerung der Schlüsselmasse gegenüber 2007 in Höhe von 12,8 % zugrunde, die u.a. auf die positive Entwicklung der Steuer-Ist-Einnahmen in NRW im maßgeblichen Referenzzeitraum zurückzuführen ist. Aufgrund der enormen Steigerung der Steuereinnahmen in Essen im Vergleich zu anderen Gemeinden in NRW verringert sich dennoch die Höhe der Zuweisungen gegenüber dem Vorjahr. Durch die Verabschiedung des Gesetzes über die Leistung von Abschlägen im Rahmen der Feinabstimmung der Finanzierungsbeteiligung der Gemeinden an den finanziellen Belastungen des Landes NRW und die damit verbundenen zusätzlichen Zahlungen für 2006, 2007 und 2008 werden weitere 26,7 Mio. Euro in 2008 veranschlagt, so dass sich gegenüber 2007 eine Verbesserung von insgesamt 20 Mio. Euro ergibt.

Weitere die Höhe der Schlüsselzuweisungen beeinflussende Faktoren sind die Einwohnerzahlen und die Entwicklung der Steuerkraft im Land NRW.

#### Allgemeine Zuweisungen vom Land

Im Wesentlichen handelt es sich hier um Zuweisungen für die Förderung der Tageseinrichtungen der freien Träger und der Tageseinrichtungen für Kinder im Bereich der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe. Weiterhin werden Zuweisungen für die Hauptstelle RAA gewährt. Die Allgemeinen Zuweisungen vom Land sind in den Jah-

ren 2008/2009 mit rd. 35,6 Mio. Euro bzw. 36,2 Mio. Euro eingeplant und entwickeln sich im Prinzip auf diesem Niveau bis zum Jahr 2010.

### Zuweisungen vom Land

An Zuweisungen vom Land sind im Jahr 2008 rd. 59,0 Mio. und im Jahr 2009 41,8 Mio. Euro eingeplant. Diese Erträge gehen bis zum Jahr 2011 auf 31,7 Mio. Euro zurück. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf rückläufige Zuweisungen für die Projekte „Zeche Zollverein“, „SF Erneuerung Stoppenberg“ und „Untersuchungsgebiet Altendorf“ zurückzuführen. Den rückläufigen Zuweisungen stehen entsprechende Rückgänge bei den Aufwendungen gegenüber.

In den Zuweisungen des Landes ist auch die Schulpauschale enthalten.

Die Schulpauschale wird in Abhängigkeit von der Schülerzahl der Gemeinden gem. Gemeindefinanzierungsgesetz festgesetzt. Im Haushaltsjahr 2008 ist ein Volumen von 16,0 Mio. Euro auf Basis des Festsetzungsbescheides über GFG-Zahlungen 2008 der Bezirksregierung Düsseldorf vom 28.01.2008 veranschlagt und übersteigt das Vorjahresvolumen (13,6 Mio. Euro) um 2,4 Mio. Euro. Für die Jahre 2009 – 2011 betragen die Ansätze jeweils 14,6 Mio. Euro.

### Ertrag aus der Auflösung von Sonderposten

Als Ertrag aus der Auflösung von Sonderposten sind in den Jahren 2008/2009 rd. 21,6 Mio. Euro bzw. rd. 21,5 Mio. Euro eingeplant. Dieser Betrag bleibt bis zum Jahr 2011 stabil.

Es handelt sich hierbei um in der Bilanz als Sonderposten gebuchte Zuweisungen, die im Laufe des Jahres ertragswirksam aufgelöst werden.

#### 4.3.1.3 Sonstige Transfererträge

2007	2008	2009	2010	2011
8.207.650	<b>8.362.200</b>	<b>8.362.200</b>	8.362.800	8.362.200

Zusammensetzung:

	2007	2008	2009	2010	2011
Kostenbeiträge und Aufwendungsersatz	1.074.300	1.074.350	1.074.350	1.074.350	1.074.350
Übergeleitete Unterhaltsansprüche gegen bürgerlich-rechtlich Unterhaltsverpflichtete	3.721.250	3.822.300	3.822.300	3.822.300	3.822.300
Sonstige	3.412.100	3.465.550	3.465.550	3.465.550	3.465.550
<b>Gesamt</b>	<b>8.207.650</b>	<b>8.362.200</b>	<b>8.362.200</b>	<b>8.362.200</b>	<b>8.362.200</b>

Im Wesentlichen handelt es sich um übergeleitete Unterhaltsansprüche gegen bürgerlich-rechtliche Unterhaltsverpflichtete. Die sonstigen Transfererträge sind in den Jahren 2008/2009 mit rd. 8,4 Mio. Euro eingeplant und entwickeln sich im Prinzip auf diesem Niveau bis zum Jahr 2011.

#### 4.3.1.4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

2007	2008	2009	2010	2011
247.306.835	<b>251.534.609</b>	<b>260.434.756</b>	274.186.299	289.538.446

Zusammensetzung:

	2007	2008	2009	2010	2011
Verwaltungsgebühren	19.323.749	18.206.179	18.202.779	18.223.379	18.219.679
Benutzungsgebühren	213.248.000	217.355.040	227.563.890	241.619.040	256.936.240
Beiträge und ähnliche Entgelte	11.445.700	11.695.700	11.695.700	11.695.700	11.695.700
Sonstige	3.289.386	4.277.690	2.972.387	2.648.180	2.686.827

#### Benutzungsgebühren

Als Benutzungsgebühren (insbesondere für die Entwässerung und die Abfallentsorgung) sind in den Jahren 2008/2009 rd. 251,5 Mio. Euro bzw. 260,4 Mio. Euro eingeplant. Diese Gebühren steigen kontinuierlich bis zum Jahr 2011 auf rd. 289,5 Mio. Euro. Basis der Planung sind die jeweiligen Gebührenbedarfsberechnungen bzw. -prognosen.

#### 4.3.1.5 Privatrechtliche Leistungsentgelte

2007	2008	2009	2010	2011
32.697.321	<b>36.616.819</b>	<b>36.819.384</b>	36.836.084	36.896.984

Zusammensetzung:

	2007	2008	2009	2010	2011
Mieten und Pachten	13.404.050	14.638.350	14.818.700	14.818.700	14.818.700
Erträge aus Verkauf	4.013.400	3.803.400	3.817.650	3.833.350	3.848.450
Sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte	14.488.672	17.383.870	17.396.585	17.397.585	17.443.385
Ersatz Schadenfälle	788.699	788.699	783.949	783.949	783.949
Sonstige	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500

Die privatrechtlichen Leistungsentgelte sind in den Jahren 2008/2009 mit rd. 36,6 Mio. Euro bzw. 36,8 Mio. Euro eingeplant und entwickeln sich im Prinzip auf diesem Niveau bis zum Jahr 2011.

#### 4.3.1.6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen

2007	2008	2009	2010	2011
106.737.700	<b>105.719.750</b>	<b>107.746.940</b>	106.871.740	106.789.690

Zusammensetzung:

	2007	2008	2009	2010	2011
Erstattungen vom Bund	24.946.850	24.931.850	24.926.850	24.926.850	24.926.850
Erstattungen vom Land	7.204.200	8.273.000	9.306.800	8.705.500	8.685.500
Erstattungen von Gemeinden	17.047.550	18.426.300	18.272.850	18.298.850	18.268.850
Erstattungen von verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen	3.909.100	4.164.600	4.068.340	4.081.840	4.094.790
Erstattungen von übrigen Bereichen	1.428.600	1.494.300	1.494.500	1.494.600	1.494.600
Leistungsbeteiligung bei Leistungen für Unterkunft und Heizung an Arbeitssuchende	50.232.000	46.752.000	47.998.000	47.684.000	47.639.000
Leistungsbeteiligung bei ALG II	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000
Sonstige	969.400	677.700	679.600	680.100	680.100

#### Leistungsbeteiligung für Unterkunft/Heizung an Arbeitssuchende

Die Leistungsbeteiligungen für Unterkunft und Heizung an Arbeitssuchende korrespondieren mit den Aufwendungen der Stadt für diesen Personenkreis (siehe sonstige ordentliche Aufwendungen). Als Erstattungen sind für die Jahre 2008/2009 rd. 46,8 Mio. Euro bzw. 48,0 Mio. Euro eingeplant (Aufwand rd. 156,0 Mio. Euro); bis zum Jahr 2011 entwickeln sich die Erstattungen im Prinzip auf diesem Niveau, wobei der Aufwand auf rd. 168,2 Mio. Euro steigt. Diese „gegenläufige“ Entwicklung ist auf eine Änderung der Beteiligungsregelung des Bundes zurückzuführen.

#### 4.3.1.7 Sonstige ordentliche Erträge

2007	2008	2009	2010	2011
70.343.300	<b>70.676.797</b>	<b>70.754.197</b>	70.597.552	70.544.152

Zusammensetzung:

	2007	2008	2009	2010	2011
Konzessionsabgaben	47.979.750	47.774.750	47.721.750	47.668.750	47.605.750
Bußgelder	10.041.750	10.234.700	10.234.700	10.234.700	10.234.700
Stundungs-/ADV-Zinsen	200.000	200.000	200.000	200.000	200.000
Säumniszuschläge	350.150	850.150	850.150	850.150	850.150

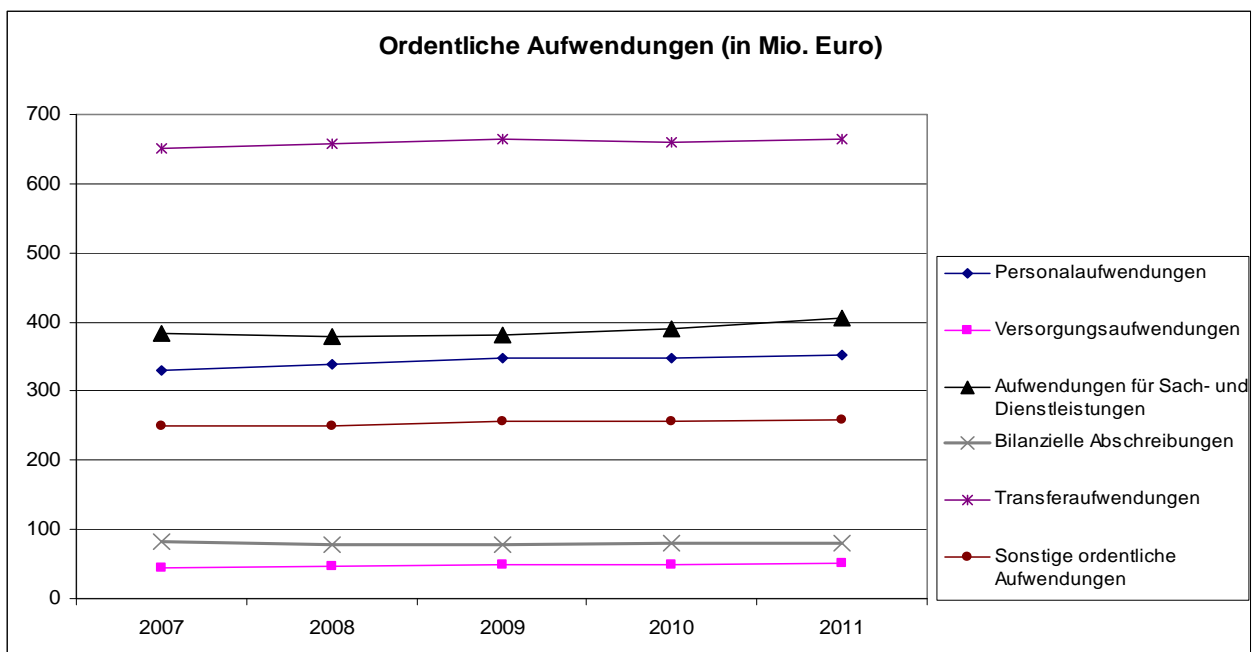


Verzinsung Gewerbesteuer nach §233a AO	8.555.000	8.555.000	8.555.000	8.555.000	8.555.000
Mahngebühren	1.600.050	1.150.050	1.150.050	1.150.050	1.150.050
Rückzahlungen	1.262.000	1.285.000	1.285.000	1.305.000	1.305.000
Rückflüsse aus Versicherungen	354.600	627.147	757.547	633.902	643.502

Die sonstigen ordentlichen Erträge sind in den Jahren 2008/2009 mit rd. 70,7 Mio. Euro bzw. 70,8 Mio. Euro eingeplant und entwickeln sich im Prinzip auf diesem Niveau bis zum Jahr 2011.

#### 4.4 Ordentliche Aufwendungen des Gesamtergebnisplanes

Gesamtergebnisplan		2007	2008	2009	2010	2011
11	Personalaufwendungen	330.311.150	<b>339.057.100</b>	<b>347.130.150</b>	348.558.950	351.172.500
12	+ Versorgungsaufwendungen	44.558.900	<b>47.845.900</b>	<b>49.075.500</b>	49.784.750	50.586.950
13	+ Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	383.509.761	<b>379.360.408</b>	<b>381.092.037</b>	390.191.127	405.853.235
14	+ Bilanzielle Abschreibungen	82.045.628	<b>78.898.985</b>	<b>78.707.900</b>	79.153.743	79.500.852
15	+ Transferaufwendungen	650.254.564	<b>658.146.253</b>	<b>663.542.871</b>	660.282.139	664.900.432
16	+ Sonstige ordentliche Aufwendungen	250.251.138	<b>250.015.983</b>	<b>255.320.646</b>	255.961.615	258.616.812
<b>17</b>	<b>= Gesamt</b>	<b>1.740.931.141</b>	<b>1.753.324.628</b>	<b>1.774.869.104</b>	<b>1.783.932.325</b>	<b>1.810.630.780</b>



#### 4.4.1 Darstellung wesentlicher Kontengruppen

(Hinweis: Die Konten sind in den Erläuterungen zum Vorbericht näher beschrieben)

##### 4.4.1.1 Personalaufwendungen

2007	2008	2009	2010	2011
330.311.150	<b>339.057.100</b>	<b>347.130.150</b>	348.558.950	351.172.500

Zusammensetzung:

	2007	2008	2009	2010	2011
Bezüge der Beamten	97.586.450	97.869.250	99.811.950	100.329.150	100.747.850
Sonderzuwendungen (Weihnachtsgeld) Beamte	2.753.500	2.902.100	3.076.550	3.106.700	3.135.150
Vergütungen der tariflich Beschäftigten	137.729.850	141.578.450	145.558.500	145.571.450	146.501.850
Sonderzuwendungen (Weihnachtsgeld) tariflich Beschäftigte	11.755.350	12.061.800	12.231.950	12.275.550	12.329.900
Aufwendungen für Sonstige	6.113.700	6.798.550	6.922.100	6.996.400	7.017.900
Beiträge zu Versorgungskassen für tariflich Beschäftigte	9.155.450	9.645.550	9.909.700	9.888.750	9.925.550
Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung für tariflich Beschäftigte	27.835.300	28.847.150	29.653.550	29.623.450	29.805.300
Gesetzliche Unfallversicherung tariflich Beschäftigte	817.250	930.000	937.100	944.250	951.450
Beihilfen und Unterstützungsleistungen	6.660.450	6.897.300	7.000.000	7.107.350	7.215.750
Zuführung zu Pensionsrückstellungen für Beschäftigte	28.405.800	28.973.800	29.471.600	30.154.900	30.976.900
Aufw. für Rückstellungen Überstunden/ Urlaub	0	975.400	975.400	975.400	975.400
Sonstige	1.498.050	1.577.750	1.581.750	1.585.600	1.589.500

Als Personalaufwendungen sind in den Jahren 2008/2009 rd. 339,1 Mio. Euro bzw. 347,1 Mio. Euro eingeplant. Gegenüber dem Entwurf sind jetzt auch die Steigerungen aufgrund des Abschlusses des Tarifvertrages berücksichtigt. Bis zum Jahr 2011 steigt diese Aufwandsart im Rahmen der Orientierungsdaten und der Prognoserechnungen für Pensionsrückstellungen auf rd. 351,2 Mio. Euro.

#### 4.4.1.2 Versorgungsaufwendungen

2007	2008	2009	2010	2011
44.558.900 *)	<b>47.845.900</b>	<b>49.075.500</b>	49.784.750	50.586.950

\*) Ist - Ergebnis 69.207.961 €

Zusammensetzung:

	2007	2008	2009	2010	2011
Versorgungsaufwendungen für Beamte	45.876.000	46.080.000	47.387.300	48.113.900	48.847.800
Sonderzuwendung (Weihnachtsgeld) Versorgung Beamte	1.000.000	1.030.000	1.080.000	1.096.500	1.113.250
Beihilfen (Beamte)	8.838.550	8.950.000	9.100.000	9.239.550	9.380.500
Zuführungen Pensionsrückstellungen für Versorgungsempfänger	-11.300.650	-11.484.100	-11.786.900	-12.029.600	-12.230.800
Zuführungen Beihilferückstellungen für Versorgungsempfänger	0	3.150.000	3.185.100	3.264.400	3.376.200
Sonstige	145.000	120.000	110.000	100.000	100.000

Die Versorgungsaufwendungen sind in den Jahren 2008/2009 mit rd. 47,8 Mio. Euro bzw. 49,1 Mio. Euro eingeplant. Bis zum Jahr 2011 steigen sie auf rd. 50,6 Mio. Euro.

#### 4.4.1.3 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

2007	2008	2009	2010	2011
383.509.761	<b>379.360.408</b>	<b>381.092.037</b>	390.191.127	405.853.235

Zusammensetzung:

	2007	2008	2009	2010	2011
Unterhaltung der Grundstücke, Gebäude, -einrichtungen	53.566.070	45.393.277	39.439.688	36.318.860	36.688.929
Unterhaltung der Maschinen und technischen Anlagen	5.513.705	6.764.094	6.571.126	6.544.291	6.560.677
Unterhaltung der Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.870.531	1.023.053	960.083	968.528	930.294
Unterhaltung des sonstigen unbeweglichen Vermögens	12.418.650	11.233.026	11.076.677	11.029.197	11.049.313

Unterhaltung Infrastrukturvermögen	5.243.100	3.475.742	3.325.963	2.716.464	2.721.419
Mittel der Bezirksvertretungen	2.721.450	2.633.185	2.699.629	2.691.110	2.696.018
besondere Nebenanlagen Infrastruktur (Festwert)	0	1.122.327	99.430	142.887	185.000
Beleuchtung (Festwert)	0	426.885	4.352.794	3.319.091	2.081.641
Erstattungen für Auszahlungen von Dritten aus laufender Verwaltungstätigkeit an übrige Bereiche	1.580.000	1.549.963	1.526.247	1.520.319	1.523.092
Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen	19.479.057	19.867.514	17.383.272	17.787.039	17.841.776
Strom	10.550.168	10.249.658	10.248.982	10.432.631	10.671.977
Gas	8.354.682	8.331.139	8.401.849	8.705.874	9.106.912
Fernwärme	3.945.626	3.918.582	3.960.965	4.048.474	4.159.149
Wasser	1.226.737	1.235.032	1.255.879	1.285.832	1.340.087
Grundbesitzabgaben	46.640.600	5.218.862	5.177.987	5.182.654	5.206.566
Grundsteuer	1.155.697	1.118.442	1.147.268	1.190.687	1.192.858
Abwasser	0	41.721.248	45.643.459	50.208.686	55.320.929
Haltung von Fahrzeugen	3.093.825	2.421.632	2.373.029	2.356.794	2.362.056
Ersatzbeschaffung Büro- und Geschäftsausstattung in Schulen (Festwert)	5.663.800	9.081.464	6.766.900	6.820.400	6.409.900
Lernmittel nach dem Lernmittelfreiheitsgesetz	2.050.000	2.694.777	2.653.545	2.643.239	2.648.060
Sonstige besondere Verwaltungs- u. Betriebsaufwendungen	3.610.267	4.412.446	4.410.242	4.397.298	4.405.467
Leistungen des ESH	29.240.650	27.361.503	26.801.942	26.241.436	26.306.649
Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen	161.642.323	161.197.244	168.167.881	176.800.697	187.176.254
Aufwendungen für Gefahrenabwehr	1.404.200	1.704.341	1.304.472	1.259.004	1.261.301
Sonstige	2.538.623	5.204.971	5.342.726	5.579.635	6.006.909

### **Unterhaltung der Grundstücke und Gebäude**

Für die Unterhaltung der Grundstücke und Gebäude sind in den Jahren 2008/2009 rd. 45,4 Mio. Euro bzw. 39,4 Mio. Euro eingeplant. Der Rückgang dieser Aufwendungen (auf rd. 36,3 bzw. rd. 36,7 Mio. Euro in den Jahren 2010 bzw. 2011) ist im Wesentlichen auf das Auslaufen größerer Unterhaltungsmaßnahmen zurückzuführen, die bisher im Vermögenshaushalt veranschlagt waren.

### **Grundbesitzabgaben/Abwasser**

Der gravierende Rückgang der Grundbesitzabgaben ab 2008 ist auf die separate Ausweisung der Entwässerung unter „Abwasser“ zurückzuführen.

### **Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen**

Bei den Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen handelt es sich im Wesentlichen um Aufwendungen für die Abfallbeseitigung, die Entwässerung und die Straßenreinigung. Als Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen sind in den Jahren 2008/2009 rd. 161,2 Mio. Euro bzw. 168,2 Mio. Euro eingeplant. Bis zum Jahr 2011 steigt diese Aufwandsart im Rahmen der Orientierungsdaten und der Gebührenprognosen auf rd. 187,2 Mio. Euro.

#### 4.4.1.4 Transferaufwendungen

2007	2008	2009	2010	2011
650.254.564	<b>658.146.253</b>	<b>663.542.871</b>	660.282.139	664.900.432

Zusammensetzung:

	2007	2008	2009	2010	2011
Zuweisungen an den Bund	3.700.000	3.570.840	3.552.120	3.552.840	3.559.320
Zuweisungen an das Land	7.078.600	6.555.005	6.497.813	6.476.294	6.465.465
Zuweisungen an Zweckverbände	3.041.650	3.043.617	3.052.495	3.040.639	3.046.185
Zuweisungen an den sonstigen öffentlichen Bereich	186.500	3.814.086	4.476.155	4.541.762	4.550.865
Zuschüsse an verbundene Unternehmen, Sondervermögen und Beteiligungen	81.004.417	110.841.120	118.020.770	114.543.770	113.689.770
Zuschüsse an sonstige öffentliche Sonderrechnungen	21.312.400	0	0	0	0
Zuschüsse an private Unternehmen	27.324.672	32.086.012	17.734.215	9.631.166	5.659.204
Zuschüsse an übrige Bereiche	80.146.675	80.884.375	80.829.841	81.467.631	81.376.070
Laufende Leistungen	44.601.000	45.960.320	46.609.467	46.428.439	45.934.730
sonstige Leistungen Geldleistungen	2.999.800	3.274.231	3.422.093	3.219.421	3.225.293
Geldleistungen für persönliche Bedürfnisse	1.300.000	686.692	676.186	673.559	289.195
Hilfen bei Krankheit (unmittelbar stationär)	1.950.000	1.912.929	1.883.660	1.876.344	1.879.766
Hilfen bei Krankheit (unmittelbar sonst.)	3.040.000	2.933.157	2.888.278	2.877.060	2.882.308
Erstattungen an die Krankenkassen nach § 264 SGB V	9.080.000	9.319.396	9.176.803	9.141.161	9.157.834
Eingliederungshilfen	5.762.500	5.696.113	5.652.428	5.630.474	5.640.744
ambulante Pflege (Pflegeld Stufe 1)	1.630.000	1.599.012	1.574.546	1.568.431	1.571.291
ambulante Pflege (Pflegeld Stufe 2)	1.100.000	1.128.137	1.062.577	1.058.450	1.060.381
ambulante Pflege (Pflegeld Stufe 3)	1.985.000	2.045.362	2.062.366	2.054.356	2.058.103
Soziale Leistungen an natürliche Personen innerhalb von Einrichtungen	12.755.250	12.708.959	12.707.699	12.658.343	12.681.431
stationäre Pflege (Pfleigest. 1)	5.006.400	5.009.323	5.029.275	5.009.741	5.018.878
stationäre Pflege (Pfleigest. 2)	11.264.400	11.270.976	11.315.868	11.271.918	11.292.477
stationäre Pflege (Pfleigest. 3)	7.509.600	7.513.984	7.543.912	7.514.612	7.528.318
stationäre Pflege (Pfleigest. 0)	9.051.600	8.904.046	8.791.957	8.757.810	8.773.783
Pflegewohngeld	20.500.000	20.600.771	20.285.565	20.206.778	20.243.633
laufende Leistungen §19 SGB VIII	1.050.000	1.005.514	965.979	962.228	963.983

laufende Leistungen §27 SGB VIII	3.000.000	4.162.337	4.333.383	4.316.553	4.324.426
laufende Leistungen §32 SGB VIII	2.000.000	1.961.978	1.931.959	1.924.455	1.927.965
laufende Leistungen §33 SGB VIII	5.137.000	5.131.554	5.144.806	5.124.824	5.134.171
laufende Leistungen §34 SGB VIII	30.860.000	29.488.532	28.264.554	27.577.440	27.627.738
laufende Leistungen §35a SGB VIII stationär	6.550.000	7.504.567	7.534.639	7.649.709	7.663.661
laufende Leistungen §41/34 SGB VIII	3.150.000	3.090.116	3.042.835	3.031.017	3.036.545
Hilfen zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	8.139.000	8.083.350	8.056.267	8.024.977	8.039.614
Hilfen in sonstigen Lebenslagen	2.284.100	51.726	0	0	0
Bestattungskosten	1.240.000	1.255.666	1.275.093	1.270.140	1.272.457
Institutionalisierte Hilfen	4.969.700	4.875.222	4.800.627	4.781.982	4.790.704
Gewerbesteuerumlage	34.000.000	21.821.800	24.667.500	27.929.270	29.957.610
Finanzierungsbeitrag Fonds Deutsche Einheit	31.300.000	25.433.764	26.842.739	28.715.963	30.890.478
Nachzahlung aus der Abrechnung des Solidarbei- trags	3.472.450	0	0	0	0
Allgemeine Umlagen an Gemeinden / Gemeindever- bände	127.825.500	141.460.463	150.671.987	154.752.730	160.638.934
weitere sonstige Transferaufwendungen	13.608.100	13.321.734	13.215.370	13.100.920	13.113.729
Sonstige	8.338.250	8.139.466	7.949.046	7.918.934	7.933.377

Insgesamt ist festzustellen, dass sich die Transferleistungen bis zum Jahr 2011 auf dem Niveau der Jahre 2008/2009 (rd. 658,1 Mio. Euro bzw. 663,5 Mio. Euro) bewegen.

### **Zuweisungen an das Land**

Bei den Zuweisungen an das Land handelt es sich im Wesentlichen um die an das Land abzuführende Krankenhausumlage.

### **Zuschuss an verbundene Unternehmen, Sondervermögen**

In dem Planansatz 2007 waren die Sondereffekte bei der EVV eingeplant; ab 2008 wird die Finanzplanung der EVV abgebildet. Die Zuschüsse an die SBE, EWG und EMG werden ab 2008 nicht mehr als solche an sonstige öffentl. Sonderrechnungen sondern an verbundene Unternehmen, Sondervermögen und Beteiligungen ausgewiesen.

### **Zuschüsse an private Unternehmen**

Der Rückgang ab 2009 ist im Wesentlichen durch geringere Landeszuweisungen für das Weltkulturerbe Zeche Zollverein begründet.

## Finanzbeteiligung Fonds Deutsche Einheit

(Nachzahlung aus der Abrechnung des Solidarbeitrages)

Die Gemeinden wurden bis 2005 durch das jährlich erlassene Solidarbeitragsgesetz (SBG) an den Belastungen des Landes infolge der deutschen Einheit beteiligt. Der Anteil (Solidarbeitrag) der einzelnen Gemeinde am gesamten Finanzierungsbeitrag der Gemeinden bemaß sich dabei nach dem prozentualen Anteil dieser Gemeinde an der Finanzkraft aller nordrhein-westfälischen Gemeinden und wurde im Wesentlichen über

- Mindereinnahmen, d.h. nicht ausgezahlte Schlüsselzuweisungen und
  - einer tatsächlich zusätzlich abgeführten erhöhten Gewerbesteuerumlage
- erbracht und im übernächsten Jahr spitz abgerechnet.

Diese gesetzliche Regelung –und damit die Spitzabrechnung- ist seit 2006 entfallen, so dass sich ab 2008 keine Abrechnungsbeträge mehr ergeben.

## Allgemeine Umlagen an Gemeinden / GV

Im Wesentlichen handelt es sich hier um die Umlagen an den Landschaftsverband Rheinland –LVR- und an den Regionalverband Ruhr –RVR- (rd. 5,6 Mio. Euro). Sie ermitteln sich aus der Anwendung eines von diesen Verbänden jeweils jährlich festzusetzenden Umlagesatzes auf die Umlagegrundlagen nach dem Gemeindefinanzierungsgesetz. Die Umlagegrundlagen bestehen im Wesentlichen aus der Summe der Schlüsselzuweisungen und der diesen zugrundeliegenden Steuerkraftmesszahl. Der Bildung des Ansatzes liegen die von den Verbänden beschlossenen Umlagesätze 2008 zugrunde. Der Umlagesatz des LVR ist mit 15,85 % gegenüber dem Vorjahr um 0,65 % gesunken und der des RVR um 0,0399 % gestiegen. Aufgrund der gestiegenen Umlagegrundlagen sind 2008 höhere Umlagen zu zahlen als 2007.

### 4.4.1.5 Sonstige ordentliche Aufwendungen

2007	2008	2009	2010	2011
250.251.138	<b>250.015.983</b>	<b>255.320.646</b>	255.961.615	258.616.812

Zusammensetzung:

	2007	2008	2009	2010	2011
Aus- und Fortbildung, Umschulung	1.354.000	1.346.357	1.306.004	1.300.932	1.303.304
Mieten, Pachten, Erbbauzinsen	25.642.300	26.338.966	26.103.376	25.615.705	25.662.425
ÖPNV	3.708.300	3.718.930	3.716.992	3.758.076	3.821.419
Busfahrten	2.833.000	3.032.924	3.031.340	3.064.887	3.116.555
Rat, Ausschüsse, Beiräte etc.	1.403.300	1.526.684	1.518.484	1.518.713	1.521.483
Porto	1.294.350	1.278.462	1.254.591	1.255.991	1.257.803
Telefon	1.464.670	1.464.268	1.443.177	1.437.919	1.438.668
Sonstige Geschäftsaufwendungen	8.644.031	8.980.550	9.689.603	9.929.523	7.980.561

Sonstige Versicherungsbeiträge u.ä.	1.884.588	1.834.739	1.811.132	1.810.755	1.814.057
Aufwendungen für Umsatzsteuerüberhang Vorjahr	0	2.000.000	2.000.000	0	0
Haftpflicht	1.144.837	1.152.849	1.136.230	1.141.637	1.143.868
gesetzliche Unfallversicherung	3.767.050	3.657.243	3.609.512	3.598.075	3.604.637
Leistungsbeteiligung für Unterkunft und Heizung an Arbeitssuchende	161.000.000	155.957.211	161.550.378	163.867.343	168.214.946
Leistungsbeteiligung bei Leistungen zur Eingliederung von Arbeitssuchenden	1.152.050	1.130.148	1.112.856	1.108.534	1.110.556
Wohnungsbeschaffung, Mietkaution, Umzugskosten	1.150.000	1.128.137	1.110.876	1.106.562	1.108.580
Dahlehensweise Übernahme der Mietschulden Jobcenter	1.000.000	980.989	965.979	962.228	963.983
Erstausstattung Wohnung inkl. Haushaltsgeräte	2.992.000	3.068.534	3.152.956	3.140.711	3.146.439
Wertkorrektur zu Forderungen	17.132.000	16.647.000	17.462.000	18.467.000	18.467.000
Fraktionszuwendungen	2.002.150	2.150.757	2.136.923	2.159.760	2.163.699
Sonstige	10.682.512	12.621.233	11.208.237	10.717.267	10.776.828

### Leistungsbeteiligung Unterkunft und Heizung an Arbeitssuchende

Die Entwicklung der sonstigen ordentlichen Aufwendungen wird im Wesentlichen durch die von der Stadt zu zahlende Leistungsbeteiligung für Unterkunft und Heizung an Arbeitssuchende bestimmt. Hierfür sind im Jahr 2008/2009 rd. 156,0 Mio. Euro bzw. 161,6 Mio. Euro eingeplant. Bis zum Jahr 2011 steigen diese Aufwendungen auf rd. 168,2 Mio. Euro.

### Wertkorrektur zu Forderungen

Im kameralen Haushalt konnten Niederschlagungen unmittelbar bei den entsprechenden Einnahmen abgesetzt werden. Mit der Umstellung auf NKF sind Niederschlagungen als Aufwand zu buchen (Wertkorrektur zu Forderungen). Von den eingeplanten Wertkorrekturen entfallen in 2008/2009 rd. 13,4 Mio. Euro auf die Gewerbesteuer.

## 4.5 Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

	2007	2008	2009	2010	2011
Finanzerträge	12.162.770	<b>12.043.370</b>	<b>11.916.270</b>	11.791.670	11.663.920
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	-124.052.950	<b>-131.700.850</b>	<b>-144.936.850</b>	-164.627.850	-173.285.850
Finanzergebnis	-111.890.180	<b>-119.657.480</b>	<b>-133.020.580</b>	-152.836.180	-161.621.930

Während die Erträge in den Jahren 2008/2009 bis 2011 nahezu gleich bleiben, steigen die Aufwendungen von 2008 bis 2011 um rd. 41,6 Mio. Euro. Diese Steigerung ist im Wesentlichen auf höhere Zinsaufwendungen zurückzuführen.

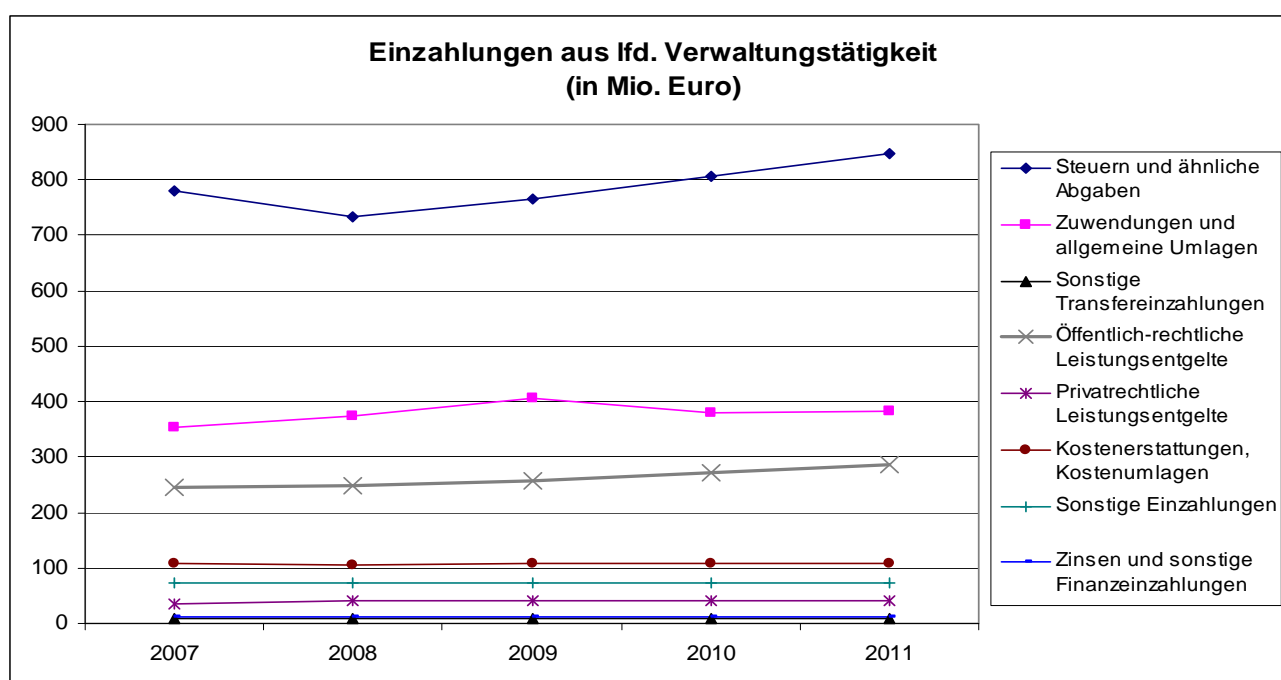


## 4.6 Außerordentliches Ergebnis

Das außerordentliche Ergebnis ist der Saldo der außerordentlichen Erträge (Zeile 23) und der außerordentlichen Aufwendungen (Zeile 24). Hier sind die in Ertrag und Aufwand gleichlautenden Beträge in Höhe von rd. 2,7 Mio. Euro bzw. 2,8 Mio. Euro der Stiftungen für die Jahre 2008/2009 bis 2011 veranschlagt.

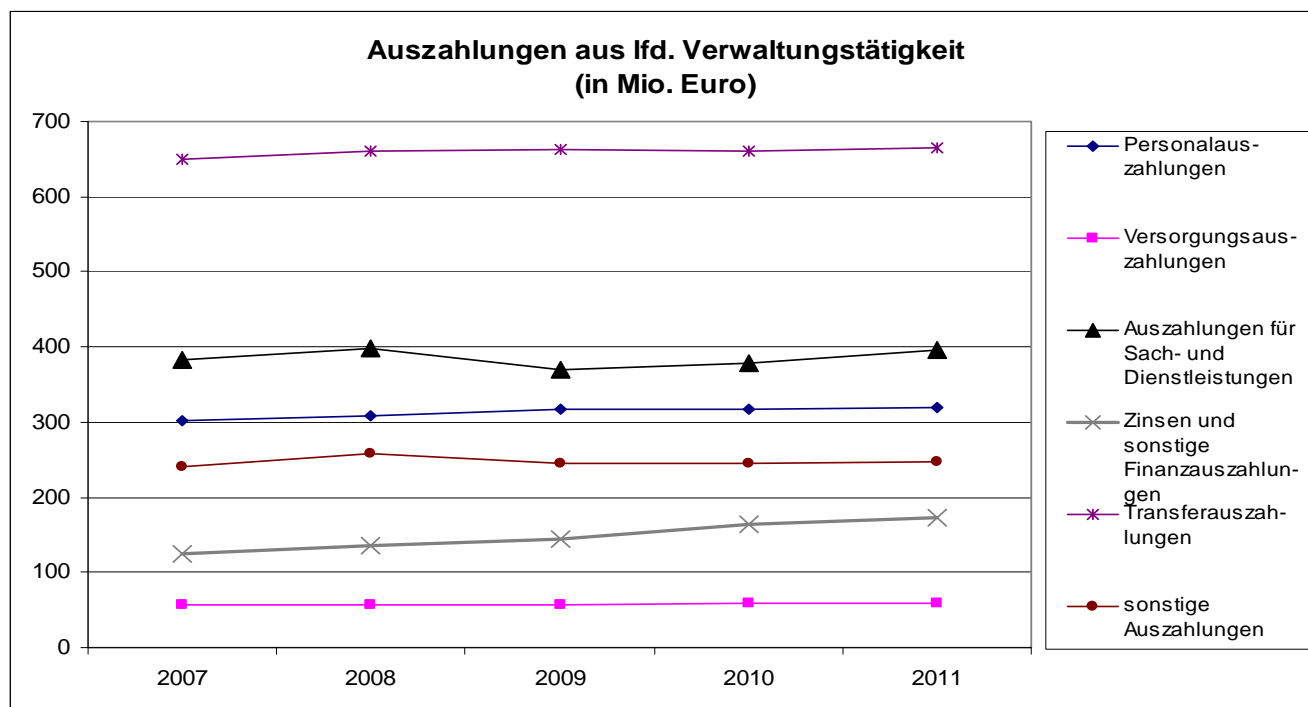
## 4.7 Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit des Gesamtfinanzplanes

Gesamtfinanzplan		2007	2008	2009	2010	2011
1	Steuern und ähnliche Abgaben	779.005.050	<b>734.317.056</b>	<b>766.333.000</b>	805.838.000	846.038.000
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	354.677.307	<b>374.888.264</b>	<b>406.574.078</b>	378.506.392	383.763.432
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	8.207.650	<b>8.362.200</b>	<b>8.362.200</b>	8.362.200	8.362.200
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	244.017.449	<b>247.256.919</b>	<b>257.462.369</b>	271.538.119	286.851.619
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	36.374.171	<b>41.507.469</b>	<b>40.703.184</b>	40.719.884	40.780.784
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	106.737.700	<b>105.719.750</b>	<b>107.746.940</b>	106.871.740	106.789.690
7	+ Sonstige Einzahlungen	73.329.150	<b>73.359.650</b>	<b>73.993.020</b>	73.867.820	73.789.620
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	12.162.770	<b>12.043.370</b>	<b>11.916.270</b>	11.791.670	11.663.920
<b>9</b>	<b>= Gesamt</b>	<b>1.614.511.247</b>	<b>1.597.454.678</b>	<b>1.673.091.061</b>	<b>1.697.495.825</b>	<b>1.758.039.265</b>



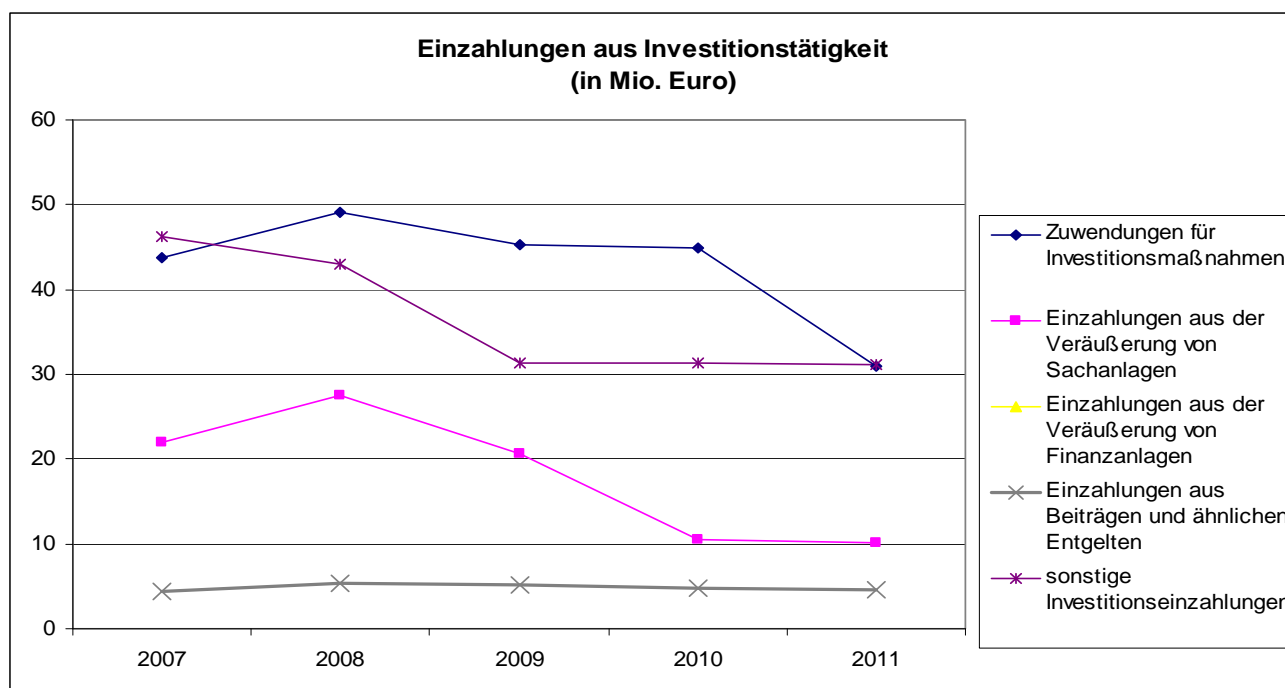
#### 4.8 Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit des Gesamtfinanzplanes

Gesamtfinanzplan		2007	2008	2009	2010	2011
10	Personalauszahlungen	301.905.350	<b>309.110.471</b>	<b>316.683.150</b>	317.428.650	319.220.200
11	+ Versorgungsauszahlungen	55.859.550	<b>56.180.050</b>	<b>57.677.300</b>	58.549.950	59.441.550
12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	383.509.761	<b>399.095.724</b>	<b>368.594.371</b>	378.624.053	395.752.101
13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	124.052.950	<b>136.278.513</b>	<b>144.936.850</b>	164.627.850	173.285.850
14	+ Transferauszahlungen	650.254.564	<b>660.324.593</b>	<b>663.855.371</b>	660.488.639	665.106.932
15	+ sonstige Auszahlungen	239.781.888	<b>258.369.632</b>	<b>244.413.466</b>	244.789.235	247.421.232
<b>16</b>	<b>= Gesamt</b>	<b>1.755.364.063</b>	<b>1.819.358.984</b>	<b>1.796.160.508</b>	<b>1.824.508.377</b>	<b>1.860.227.864</b>



#### 4.9 Einzahlungen aus Investitionstätigkeit des Gesamtfinanzplanes

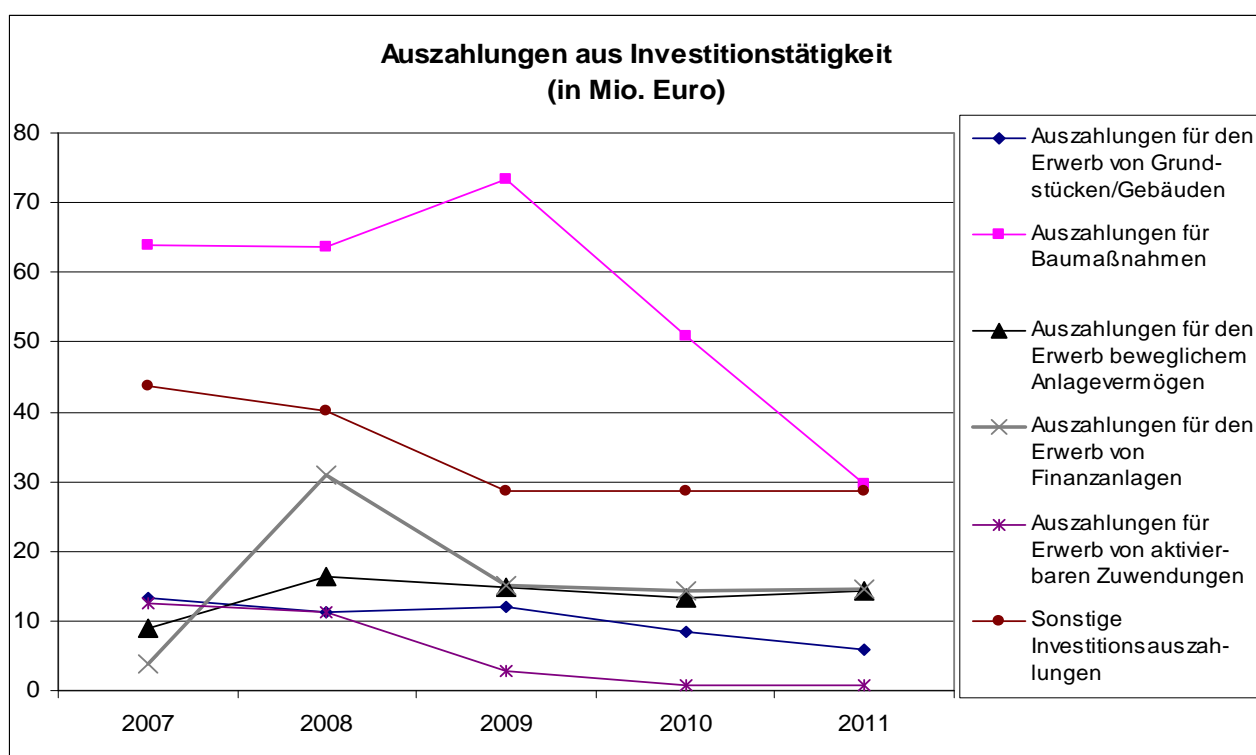
Gesamtfinanzplan		2007	2008	2009	2010	2011
18	Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	43.784.455	<b>49.131.220</b>	<b>45.204.600</b>	45.048.400	31.048.100
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	21.988.271	<b>27.580.650</b>	<b>20.571.850</b>	10.622.650	10.097.650
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	<b>0</b>	<b>0</b>	0	0
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	4.398.000	<b>5.299.600</b>	<b>5.158.100</b>	4.721.000	4.626.000
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen	46.232.500	<b>42.876.800</b>	<b>31.298.600</b>	31.361.650	31.036.650
<b>23</b>	<b>= Gesamt</b>	<b>116.403.226</b>	<b>124.888.270</b>	<b>102.233.150</b>	<b>91.753.700</b>	<b>76.808.400</b>



Die Einzahlungen aus Investitionstätigkeit gehen von rd. 124,9 Mio. Euro auf rd. 76,8 Mio. Euro in 2011 zurück. Dieser Rückgang ist auf die entsprechende Entwicklung der Zuwendungen (Zeile 18) und Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen (Zeile 19) zurückzuführen. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um rückläufige Zuweisungen für Investitionsmaßnahmen vom Land und rückläufige Grundstücksveräußerungen. Die sonstigen Investitionseinzahlungen (Zeile 22) nehmen in 2009 aufgrund der geringeren Rückzahlung der Liquiditätshilfe an die EVV um rd. 11,5 Mio. Euro ab und entwickeln sich dann nahezu konstant.

#### 4.10 Auszahlungen aus Investitionstätigkeit des Gesamtfinanzplanes

Gesamtfinanzplan		2007	2008	2009	2010	2011
24	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken/Gebäuden	13.219.121	<b>11.180.000</b>	<b>11.974.150</b>	8.364.500	5.801.200
25	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	63.828.751	<b>63.677.062</b>	<b>73.436.829</b>	50.908.252	29.690.000
26	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	8.949.550	<b>16.399.196</b>	<b>14.884.135</b>	13.449.605	14.311.105
27	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	3.826.500	<b>30.971.000</b>	<b>15.225.300</b>	14.186.300	14.586.300
28	+ Auszahlungen für den Erwerb von aktivierbaren Zuwendungen	12.641.310	<b>11.286.750</b>	<b>2.771.550</b>	871.550	871.550
29	+ Sonstige Investitionsauszahlungen	43.635.450	<b>40.242.450</b>	<b>28.685.450</b>	28.685.450	28.685.450
<b>30</b>	<b>= Gesamt</b>	<b>146.100.682</b>	<b>173.756.458</b>	<b>146.977.414</b>	<b>116.465.657</b>	<b>93.945.605</b>



Die Auszahlungen aus Investitionstätigkeit gehen von 173,8 Mio. Euro bzw. 147,0 Mio. Euro in 2008/2009 auf rd. 93,9 Mio. Euro in 2011 zurück. Diese Entwicklung korrespondiert mit der analogen Entwicklung der Einzahlungen und ist im Wesentlichen auf entsprechende Rückgänge bei den Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken/Gebäuden (Zeile 24) sowie Auszahlungen für Baumaßnahmen (Zeile 25) zurückzuführen. Die sonstigen Investitionsauszahlungen (Zeile 29) nehmen im Jahr 2009 um rd. 11,5 Mio. Euro ab, da die Liquiditätshilfe an die EVV ab diesem Zeitpunkt reduziert wird. Ab 2010 entwickeln sich die sonstigen Investitionsauszahlungen, ebenso wie die korrespondierenden Investitionseinzahlungen (Zeile 22), nahezu konstant.

### **Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen**

Im Wesentlichen handelt es sich hier um die eingeplanten Kapitaleinlagen für Sondervermögen und Gesellschaften. Die Steigerung gegenüber 2007 zu 2008 ist auf die Erhöhung der Kapitaleinlage für Grün und Gruga zur Finanzierung der Maßnahmen „Krupp-Park“ und „Zentralpark Uni-Viertel“ zurückzuführen. In den Jahren 2009 bis 2011 wurden nahezu gleichbleibende Ansätze in Höhe von rd. 15,2 Mio. Euro, 14,2 Mio. Euro bzw. 14,6 Mio. Euro gebildet.

### **Auszahlungen für den Erwerb von aktivierbaren Zuwendungen**

Bei diesen Auszahlungen handelt es sich im Wesentlichen um Allgemeine Zuwendungen und Zuschüsse für Investitionen der Beteiligungen und Übrige sowie Rückzahlungen von Zuweisungen und Zuschüsse an freie Träger. Beträgt der Ansatz in 2008 noch rd. 11,3 Mio. Euro, reduziert er sich in 2009 auf rd. 2,8 Mio. Euro. Diese Minderung von rd. 8,5 Mio. Euro ist im Wesentlichen auf die geringere Veranschlagung neuer Projekte zurückzuführen. In den Jahren 2010 und 2011 geht der Ansatz weiter zurück und beträgt nur noch 0,9 Mio. Euro.

### **Sonstige Investitionsauszahlungen**

Es handelt sich hier im Wesentlichen um die Gewährung von Ausleihen an verbundene Unternehmen (sog. Liquiditätshilfen), wie Theater und Philharmonie, soziale Einrichtungen sowie Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft (EVV). An sonstigen Investitionsauszahlungen sind im Jahr 2008 rd. 40,2 Mio. Euro und in den folgenden Jahren rd. 28,7 Mio. Euro eingeplant. Der Rückgang dieser Auszahlungen gegenüber dem Jahr 2008 um rd. 11,5 Mio. Euro ist bedingt durch die Minderung der Liquiditätshilfe an die EVV.

## 4.11 Darstellung des Haushaltes nach den 17 Produktbereichen

Der NKF Haushalt 2008 stellt sich in den 17 Produktbereichen wie folgt dar:

Nr.	Produktbereich	Ertrag	Aufwand	Saldo	Einzahlung	Auszahlung	Saldo
		aus Investitionstätigkeit					
1.01	Innere Verwaltung (ohne ILV*)	<b>71.239.304</b> (37.472.004)	<b>274.423.714</b> (265.054.714)	<b>-203.184.409</b> (-227.582.709)	5.469.200	28.339.374	<b>-22.870.174</b>
1.02	Sicherheit und Ordnung (ohne ILV*)	<b>47.581.186</b> (47.278.486)	<b>118.491.631</b> (112.585.022)	<b>-70.910.445</b> (-65.306.536)	702.850	5.726.420	<b>-5.023.570</b>
1.03	Schulträgeraufgaben (ohne ILV*)	<b>11.177.108</b> (11.177.108)	<b>63.600.939</b> (62.772.389)	<b>-52.423.831</b> (-51.595.281)	1.504.850	8.181.850	<b>-6.677.000</b>
1.04	Kultur und Wissenschaft (ohne ILV*)	<b>7.088.677</b> (7.088.677)	<b>82.735.826</b> (76.919.726)	<b>-75.647.149</b> (-69.831.049)	18.162.000	20.192.426	<b>-2.030.426</b>
1.05	Soziale Leistungen (ohne ILV*)	<b>99.051.165</b> (99.051.165)	<b>376.712.163</b> (375.222.563)	<b>-277.660.998</b> (-276.171.398)	1.988.600	2.167.400	<b>-178.800</b>
1.06	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe (ohne ILV*)	<b>60.349.491</b> (60.349.491)	<b>210.626.638</b> (208.821.688)	<b>-150.277.147</b> (-148.472.197)	1.000.000	1.909.360	<b>-909.360</b>
1.07	Gesundheitsdienste (ohne ILV*)	<b>731.265</b> (731.265)	<b>10.996.608</b> (9.875.958)	<b>-10.265.343</b> (-9.144.693)	0	8.050	<b>-8.050</b>
1.08	Sportförderung (ohne ILV*)	<b>1.580.000</b> (1.580.000)	<b>24.688.836</b> (24.688.836)	<b>-23.108.836</b> (-23.108.836)	0	5.056.000	<b>-5.056.000</b>
1.09	Räumliche Planungs-/ Entwicklungsm., Geoinfo (ohne ILV*)	<b>35.749.900</b> (35.659.900)	<b>63.932.544</b> (62.782.083)	<b>-28.182.644</b> (-27.122.183)	29.650.900	12.712.000	<b>16.938.900</b>
1.10	Bauen und Wohnen (ohne ILV*)	<b>5.529.564</b> (5.332.864)	<b>13.610.179</b> (12.723.299)	<b>-8.080.616</b> (-7.390.436)	51.350	21.750	<b>29.600</b>
1.11	Ver- und Entsorgung (ohne ILV*)	<b>191.329.496</b> (176.862.096)	<b>186.704.584</b> (182.617.909)	<b>4.624.912</b> (-5.755.813)	0	0	<b>0</b>
1.12	Verkehrsflächen und - anlagen, ÖPNV (ohne ILV*)	<b>53.665.528</b> (48.492.778)	<b>123.511.370</b> (102.450.545)	<b>-69.845.843</b> (-53.957.768)	28.888.000	43.521.728	<b>-14.633.728</b>
1.13	Natur- und Landschaftspflege (ohne ILV*)	<b>0</b> (0)	<b>23.606.500</b> (23.606.500)	<b>-23.606.500</b> (-23.606.500)	0	9.570.500	<b>-9.570.500</b>
1.14	Umweltschutz (ohne ILV*)	<b>1.575.034</b> (1.575.034)	<b>7.768.264</b> (7.291.714)	<b>-6.193.230</b> (-5.716.680)	26.800	122.050	<b>-95.250</b>
1.15	Wirtschaft und Tourismus (ohne ILV*)	<b>466.000</b> (466.000)	<b>13.310.334</b> (13.310.334)	<b>-12.844.334</b> (-12.844.334)	21.271.550	36.227.550	<b>-14.956.000</b>
1.16	Allgemeine Finanzwirtschaft (ohne ILV*)	<b>1.088.792.520</b> (1.088.792.520)	<b>344.297.651</b> (344.297.651)	<b>744.494.869</b> (744.494.869)	16.172.170	0	<b>16.172.170</b>
1.17	Stiftungen (ohne ILV*)	<b>2.720.650</b> (2.720.650)	<b>2.725.196</b> (2.725.196)	<b>-4.546</b> (-4.546)	0	0	<b>0</b>
<b>99</b>	<b>Summe (ohne ILV*)</b>	<b>1.678.626.889</b> <b>1.624.630.039</b>	<b>1.941.742.978</b> <b>1.887.746.128</b>	<b>-263.116.089</b> <b>-263.116.089</b>	<b>124.888.270</b>	<b>173.756.458</b>	<b>-48.868.188</b>

\* ILV = interne Leistungsverrechnung  
(Differenzen durch Rundungen)

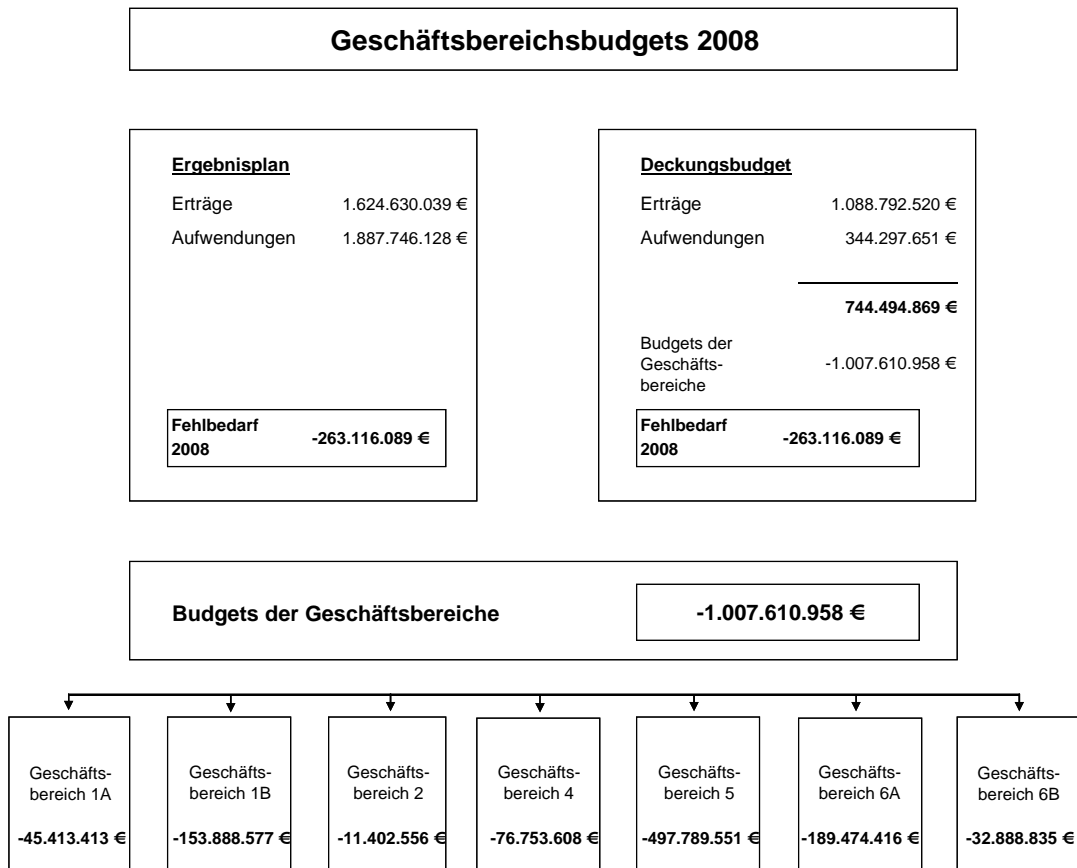
Der NKF Haushalt 2009 stellt sich in den 17 Produktbereichen wie folgt dar:

Nr.	Produktbereich	Ertrag	Aufwand	Saldo	Einzahlung	Auszahlung	Saldo
		aus Investitionstätigkeit					
1.01	Innere Verwaltung (ohne ILV*)	<b>70.755.002</b> (36.237.952)	<b>271.884.113</b> (262.318.063)	<b>-201.129.111</b> (-226.080.111)	0	16.639.800	<b>-16.639.800</b>
1.02	Sicherheit und Ordnung (ohne ILV*)	<b>48.578.443</b> (48.269.693)	<b>121.873.585</b> (115.848.234)	<b>-73.295.142</b> (-67.578.541)	702.850	3.618.650	<b>-2.915.800</b>
1.03	Schulträgeraufgaben (ohne ILV*)	<b>10.608.708</b> (10.608.708)	<b>62.792.666</b> (61.947.766)	<b>-52.183.958</b> (-51.339.058)	0	8.273.700	<b>-8.273.700</b>
1.04	Kultur und Wissenschaft (ohne ILV*)	<b>7.499.241</b> (7.499.241)	<b>83.137.608</b> (77.205.958)	<b>-75.638.367</b> (-69.706.717)	19.667.000	23.288.865	<b>-3.621.865</b>
1.05	Soziale Leistungen (ohne ILV*)	<b>100.352.741</b> (100.352.741)	<b>383.052.619</b> (381.538.569)	<b>-282.699.878</b> (-281.185.828)	1.988.600	2.167.400	<b>-178.800</b>
1.06	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe (ohne ILV*)	<b>60.934.936</b> (60.934.936)	<b>211.625.711</b> (209.786.461)	<b>-150.690.775</b> (-148.851.525)	1.500.000	1.907.120	<b>-407.120</b>
1.07	Gesundheitsdienste (ohne ILV*)	<b>731.235</b> (731.235)	<b>10.866.415</b> (9.723.315)	<b>-10.135.180</b> (-8.992.080)	0	8.200	<b>-8.200</b>
1.08	Sportförderung (ohne ILV*)	<b>1.580.000</b> (1.580.000)	<b>24.627.596</b> (24.627.596)	<b>-23.047.596</b> (-23.047.596)	0	7.609.300	<b>-7.609.300</b>
1.09	Räumliche Planungs-/ Entwicklungsm., Geoinfo (ohne ILV*)	<b>20.356.418</b> (20.298.418)	<b>42.500.472</b> (41.327.002)	<b>-22.144.055</b> (-21.028.585)	25.186.900	21.252.650	<b>3.934.250</b>
1.10	Bauen und Wohnen (ohne ILV*)	<b>5.523.031</b> (5.324.381)	<b>13.904.148</b> (12.999.069)	<b>-8.381.117</b> (-7.674.688)	50.900	18.050	<b>32.850</b>
1.11	Ver- und Entsorgung (ohne ILV*)	<b>199.258.058</b> (184.463.658)	<b>197.962.570</b> (193.782.145)	<b>1.295.488</b> (-9.318.487)	0	0	<b>0</b>
1.12	Verkehrsflächen und - anlagen, ÖPNV (ohne ILV*)	<b>54.554.179</b> (49.166.229)	<b>126.970.638</b> (105.315.213)	<b>-72.416.459</b> (-56.148.984)	28.596.000	47.217.529	<b>-18.621.529</b>
1.13	Natur- und Landschaftspflege (ohne ILV*)	<b>0</b> (0)	<b>23.506.500</b> (23.506.500)	<b>-23.506.500</b> (-23.506.500)	0	5.005.500	<b>-5.005.500</b>
1.14	Umweltschutz (ohne ILV*)	<b>1.441.066</b> (1.441.066)	<b>7.782.596</b> (7.296.546)	<b>-6.341.530</b> (-5.855.480)	2.800	94.100	<b>-91.300</b>
1.15	Wirtschaft und Tourismus (ohne ILV*)	<b>471.000</b> (471.000)	<b>20.888.633</b> (20.888.633)	<b>-20.417.633</b> (-20.417.633)	9.714.550	9.876.550	<b>-162.000</b>
1.16	Allgemeine Finanzwirtschaft (ohne ILV*)	<b>1.167.279.694</b> (1.167.279.694)	<b>371.690.338</b> (371.690.338)	<b>795.589.356</b> (795.589.356)	14.823.550	0	<b>14.823.550</b>
1.17	Stiftungen (ohne ILV*)	<b>2.766.800</b> (2.766.800)	<b>2.771.346</b> (2.771.346)	<b>-4.546</b> (-4.546)	0	0	<b>0</b>
<b>99</b>	<b>Summe (ohne ILV*)</b>	<b>1.752.690.551</b> <b>1.697.425.751</b>	<b>1.977.837.554</b> <b>1.922.572.754</b>	<b>-225.147.003</b> <b>-225.147.003</b>	<b>102.233.150</b>	<b>146.977.414</b>	<b>-44.744.264</b>

\* ILV = interne Leistungsverrechnung  
(Differenzen durch Rundungen)

## 4.12 Darstellung des Haushaltes nach Produktgruppen (Organisatorische Gliederung)

Im Band II ist der Haushalt nach Produktgruppen (Teilergebnis-/Teilfinanzpläne) dargestellt. Die Produktgruppen sind entsprechend der organisatorischen Zuordnung nach Geschäftsbereichen und Fachbereichen sortiert. Nach dieser Zuordnung verteilt sich der Haushalt 2008 –ausgedrückt in Budgets- wie folgt:





Für den Haushalt 2009 sieht die Budgetentwicklung wie folgt aus:

### Geschäftsbereichsbudgets 2009

<u>Ergebnisplan</u>		<u>Deckungsbudget</u>	
Erträge	1.697.425.751 €	Erträge	1.167.279.694 €
Aufwendungen	1.922.572.754 €	Aufwendungen	371.690.337 €
			<b>795.589.357 €</b>
		Budgets der Geschäftsbereiche	-1.020.736.361 €
<b>Fehlbedarf 2009</b>		<b>Fehlbedarf 2009</b>	
	<b>-225.147.003 €</b>		<b>-225.147.003 €</b>

### Budgets der Geschäftsbereiche

**-1.020.736.361 €**

↓ ↓ ↓ ↓ ↓ ↓ ↓						
Geschäftsbereich 1A	Geschäftsbereich 1B	Geschäftsbereich 2	Geschäftsbereich 4	Geschäftsbereich 5	Geschäftsbereich 6A	Geschäftsbereich 6B
<b>-45.665.045 €</b>	<b>-165.553.655 €</b>	<b>-13.608.530 €</b>	<b>-76.624.113 €</b>	<b>-503.057.714 €</b>	<b>-189.312.788 €</b>	<b>-26.914.514 €</b>

#### 4.13 Erläuterung der Beträge in der Haushaltssatzung

Die Gesamtbeträge der Erträge, der Aufwendungen, der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit und der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit setzen sich wie folgt zusammen:

<b>Gesamtergebnisplan</b>		<b>2007</b>	<b>2008</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>
	<b>Erträge</b>					
10	Ordentliche Erträge	1.624.586.857	<b>1.609.866.019</b>	<b>1.682.742.681</b>	1.707.370.732	1.767.802.483
19	Finanzerträge	12.162.770	<b>12.043.370</b>	<b>11.916.270</b>	11.791.670	11.663.920
23	Außerordentliche Erträge	2.550.000	<b>2.720.650</b>	<b>2.766.800</b>	2.799.600	2.776.400
	<b>Aufwendungen</b>					
17	Ordentliche Aufwendungen	1.740.931.141	<b>1.753.324.628</b>	<b>1.774.869.104</b>	1.783.932.325	1.810.630.780
20	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	124.052.950	<b>131.700.850</b>	<b>144.936.850</b>	164.627.850	173.285.850
24	Außerordentliche Aufwendungen	2.550.000	<b>2.720.650</b>	<b>2.766.800</b>	2.799.600	2.776.400
	Erträge	1.639.299.627	<b>1.624.630.039</b>	<b>1.697.425.751</b>	1.721.962.002	1.782.242.803
	Aufwendungen	1.867.534.091	<b>1.887.746.128</b>	<b>1.922.572.754</b>	1.951.359.775	1.986.683.030
	<b>Saldo</b>	-228.234.464	<b>-263.116.089</b>	<b>-225.147.003</b>	-229.397.772	-204.450.227
<b>Gesamtfinanzplan</b>		<b>2007</b>	<b>2008</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>
	<b>Einzahlungen</b>					
9	Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	1.614.511.247	<b>1.597.454.678</b>	<b>1.673.091.061</b>	1.697.495.825	1.758.039.265
23	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	116.403.226	<b>124.888.270</b>	<b>102.233.150</b>	91.753.700	76.808.400
33	Aufnahme und Rückflüsse von Darlehen	229.697.400	<b>248.868.000</b>	<b>244.744.000</b>	224.711.000	217.137.000
	<b>Auszahlungen</b>					
16	Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	1.755.364.063	<b>1.819.358.984</b>	<b>1.796.160.508</b>	1.824.508.377	1.860.227.864
30	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	146.100.682	<b>173.756.458</b>	<b>146.977.414</b>	116.465.657	93.945.605
34	Tilgung und Gewährung von Darlehen	260.000.000	<b>257.909.400</b>	<b>253.104.550</b>	251.244.150	246.899.500
	Einzahlungen	1.960.611.873	<b>1.971.210.948</b>	<b>2.020.068.211</b>	2.013.960.525	2.051.984.665
	Auszahlungen	2.161.464.745	<b>2.251.024.842</b>	<b>2.196.242.472</b>	2.192.218.184	2.201.072.969
	<b>Saldo*)</b>	-200.852.872	<b>-279.813.894</b>	<b>-176.174.261</b>	-178.257.659	-149.088.304

\*) Rundungsdifferenzen

## 5. Kennzahlenset des Haushaltsplans 2008/2009

Mit Runderlass des Innenministers vom 03.01.2007 wird die Anwendung des NKF-Kennzahlensets NRW für die zukünftige Prüfung und Bewertung der Haushalts sowie der wirtschaftlichen Lage der Gemeinden (GV) durch die nachgeordneten Aufsichtsbehörden verfügt.

Das im o.a. Runderlass des Innenministeriums enthaltende, bisher von den Aufsichtsbehörden angewandte Kennzahlenset wurde in Zusammenarbeit mit Vertretern der Kommunalaufsichten überprüft und in Teilen optimiert. Das Ergebnis wurde mit Verfügung vom 19.02.2008 bekanntgemacht.

So wurden die Kennzahlen „Anlagenintensität“, „Eigenkapitalreichweite“ und „Ergebnisquote der laufenden Verwaltungstätigkeit“ aus dem Set entfernt, da die gewünschte Aussagekraft in der Praxis nicht erzielt wurde. Da für die Stadt Essen auch die Kennzahlen „Ordentliche Ergebnisquote“ und „Außerordentliche Ergebnisquote“ ebenfalls keine Aussagekraft besitzen, wurden diese nicht mehr abgebildet. Auf der anderen Seite wurde als neue Kennzahl der „Aufwandsdeckungsgrad“ aufgenommen, da eine Kennzahl zum Aufwands-/Ertragsverhältnis bisher nicht Bestandteil des Kennzahlensets war. Des Weiteren wurden die bisherigen Kennzahlen „Abschreibungslastquote“ (jetzt: „Drittfinanzierungsquote“), „Reinvestitionsquote“ (jetzt: „Investitionsquote“) und die „Fehlbetragsquoten“ 1 und 2 (jetzt: „Fehlbetragsquote“) inhaltlich und begrifflich überarbeitet und modifiziert. Gegenüber dem bisherigen Runderlass wurden außerdem die Erläuterungen zu den einzelnen Basisdaten erweitert sowie Hinweise zu deren Erfassung aufgenommen.

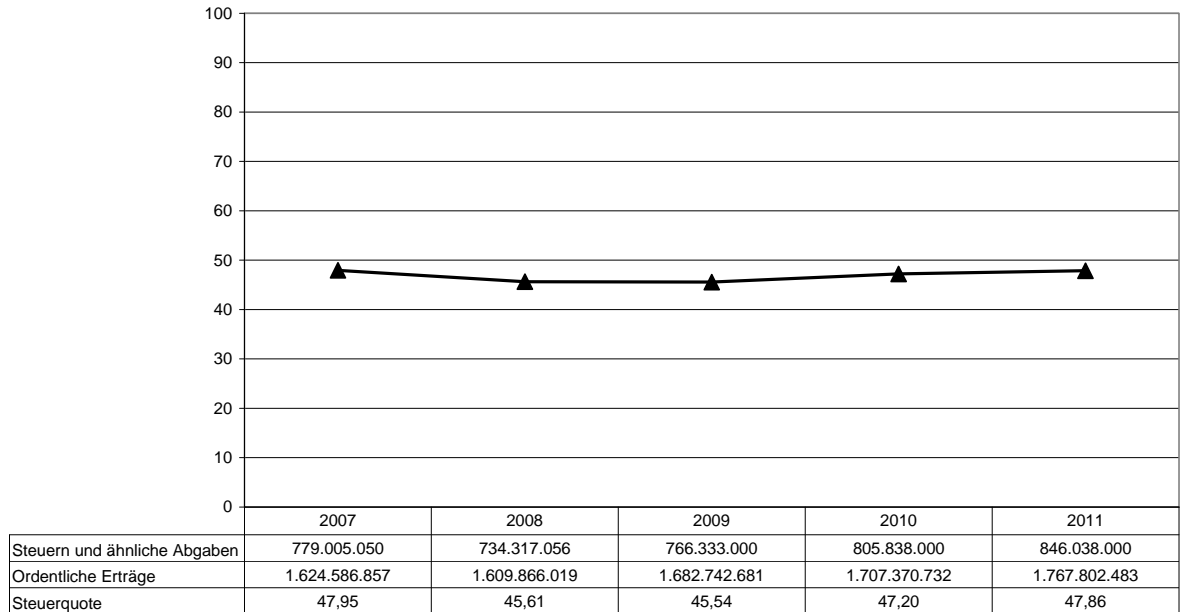
Die zur Berechnung der Kennzahlen erforderlichen Wertgrößen sind aus den Haushalten der Gemeinden zu ermitteln.

Das nachfolgende Kennzahlenset ermöglicht es, die wirtschaftliche Situation der Gemeinde zusammengefasst darzustellen.

Bei der Auswertung des Kennzahlensets ist jedoch besonderes Augenmerk darauf zu richten, dass nur eine vollständige Betrachtung der Kennzahlen zu einem verwertbaren Ergebnis im Hinblick auf die wirtschaftliche Situation der Gemeinde führt. Die Betrachtung einzelner Kennzahlen könnte zu Fehlinterpretationen der Haushaltssituation führen.

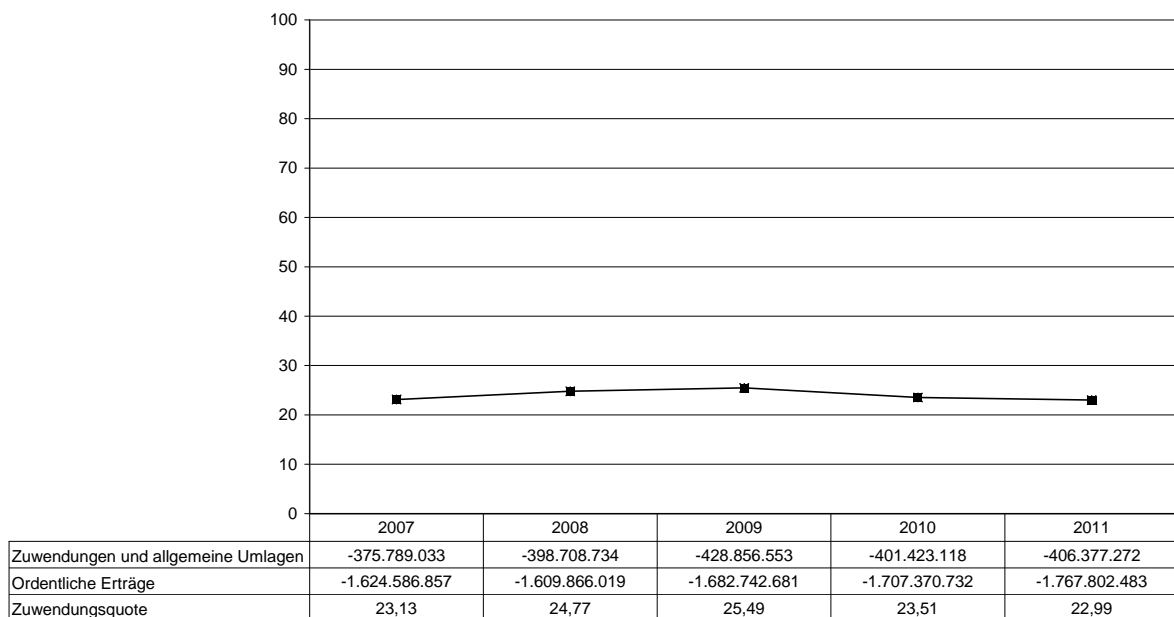
Darüber hinaus ermöglicht die einheitliche Bewertung die Standortbestimmung der Gemeinde im interkommunalen Vergleich (Benchmarking). In dem durch den Rat der Stadt Essen verabschiedeten Haushaltsplan wurden nunmehr die Änderungen des o.g. Runderlasses aufgenommen. Die geänderten Erläuterungen zu den jeweiligen Kennzahlen sind ebenfalls dem o.g. Runderlass entnommen.

**Steuerquote**  
(Steuererträge x 100 / Ordentliche Erträge)



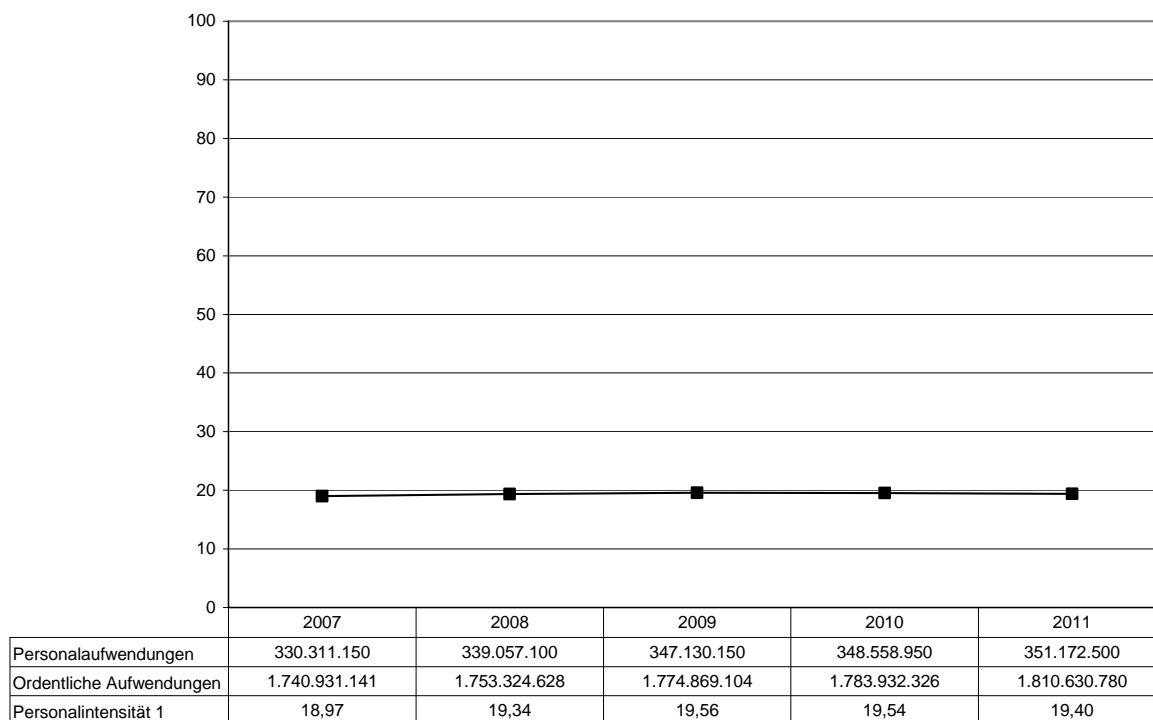
Die Steuerquote gibt an, zu welchem Teil die Gemeinde sich „selbst“ finanzieren kann und somit unabhängig von staatlichen Zuwendungen ist.

**Zuwendungsquote**  
(Zuwendungen x 100 / Ordentliche Erträge)



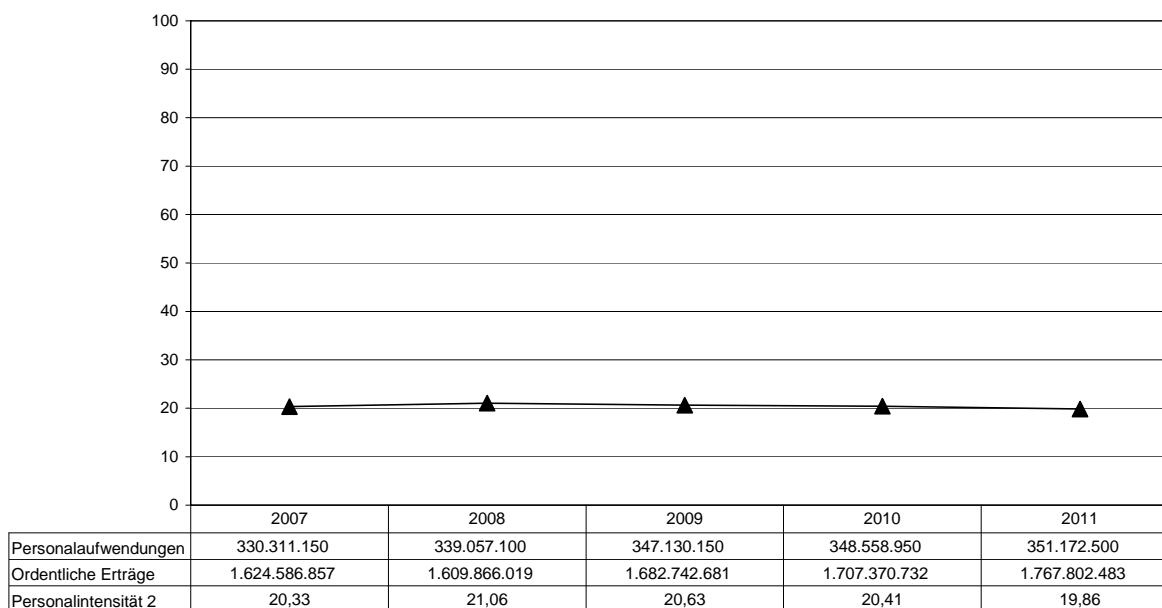
Die Zuwendungsquote gibt einen Hinweis darauf, inwieweit die Gemeinde von Zuwendungen und damit Leistungen Dritter abhängig ist.

**Personalintensität 1**  
(Personalaufwendungen x 100 / Ordentliche Aufwendungen)



Die „Personalintensität 1“ gibt an, welchen Anteil die Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen. Im Hinblick auf den kommunalen Vergleich dient diese Kennzahl dazu, die Frage zu beantworten, welcher Teil der Aufwendungen üblicherweise für Personal aufgewendet wird.

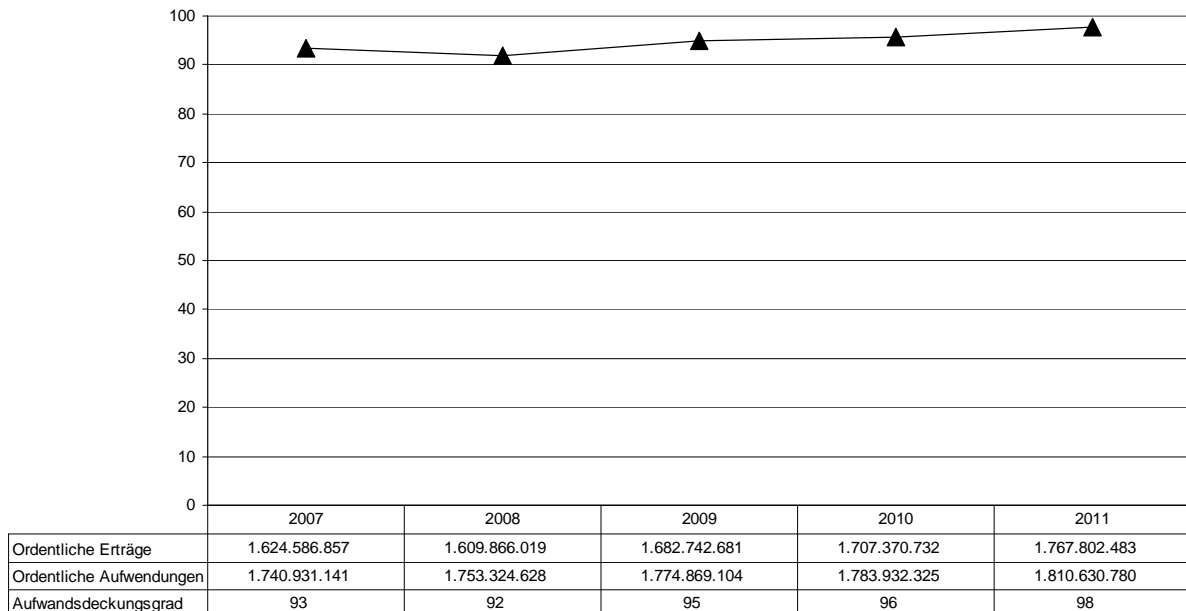
**Personalintensität 2**  
(Personalaufwendungen x 100 / Ordentliche Erträge)



Die „Personalintensität 2“ gibt an, in welchem Umfang die ordentlichen Erträge von den Personalaufwendungen aufgezehrt werden. Die Personalintensität 2 setzt stärker auf eine wirt-

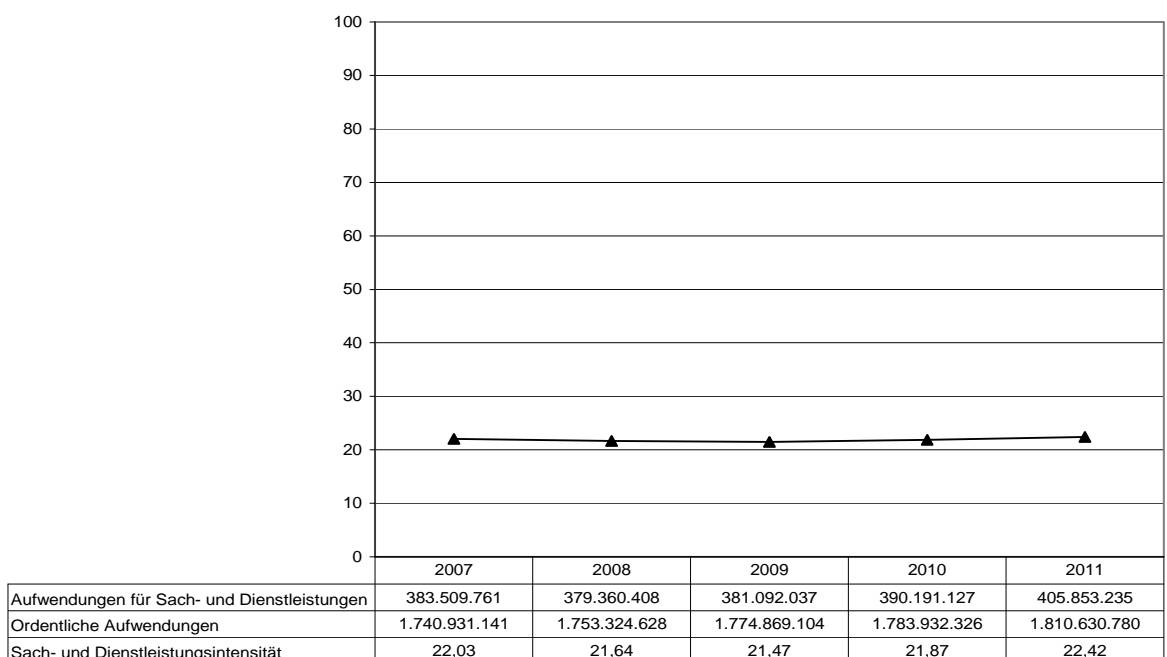
schaftliche Betrachtung als die Personalintensität 1, da Aufwendungen im Verhältnis zu den „erwirtschafteten“ Erträgen gesetzt werden. Es steht also – anders als bei der Personalintensität 1 – im interkommunalen Vergleich die Frage im Mittelpunkt, in welchem Umfang die Personalaufwendungen finanzierbar sind.

**Aufwandsdeckungsgrad**  
(Ordentliche Erträge x 100 / Ordentliche Aufwendungen)



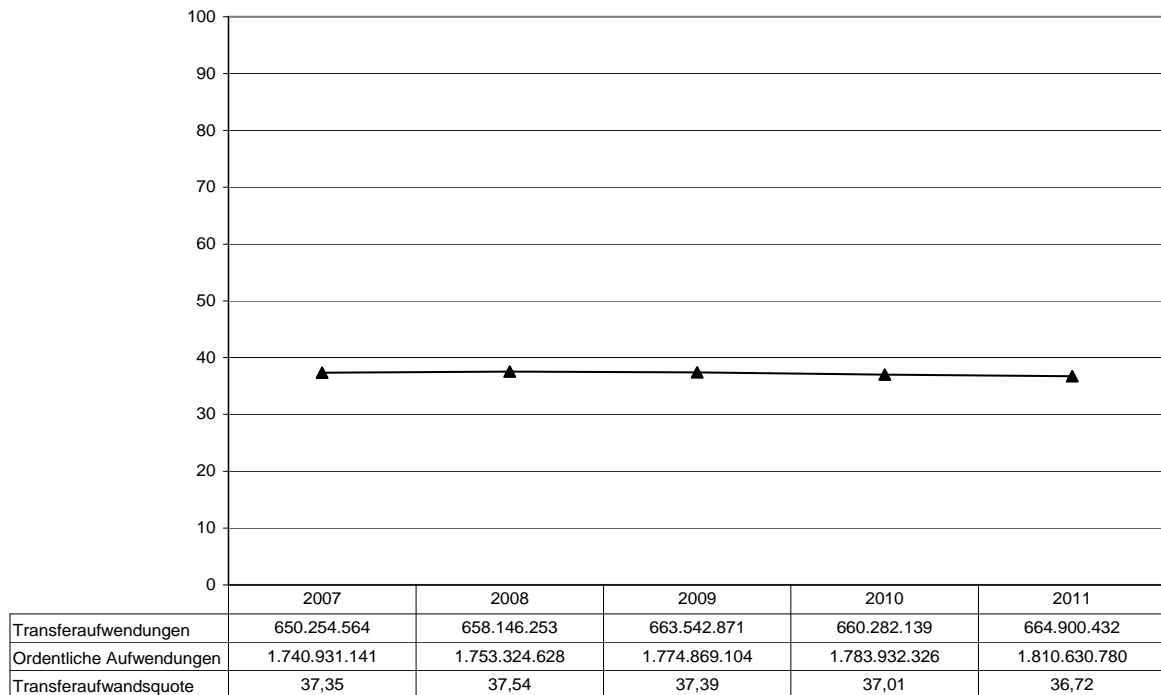
Diese Kennzahl zeigt an, zu welchem Anteil die ordentlichen Aufwendungen durch ordentliche Erträge gedeckt werden können. Ein finanzielles Gleichgewicht kann nur durch eine vollständige Deckung erreicht werden.

**Sach- und Dienstleistungsintensität**  
(Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen x 100 / Ordentliche Aufwendungen)



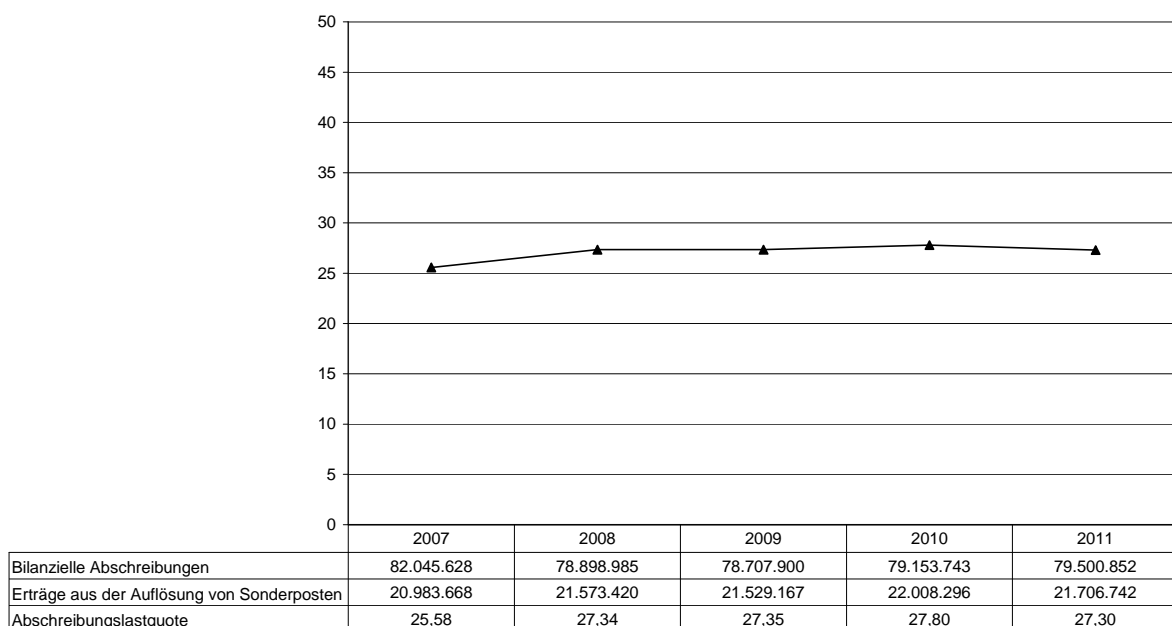
Die Kennzahl „Sach- und Dienstleistungsintensität“ lässt erkennen, in welchem Ausmaß sich eine Gemeinde für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat.

**Transferaufwandsquote**  
(Transferaufwendungen x 100 / Ordentliche Aufwendungen)



Die „Transferaufwandsquote“ stellt einen Bezug zwischen den Transferaufwendungen und ordentlichen Aufwendungen her.

**Drittfinanzierungsquote**  
(Erträge aus der Auflösung von Sonderposten x 100 / Bilanzielle Abschreibungen auf Anlagevermögen)

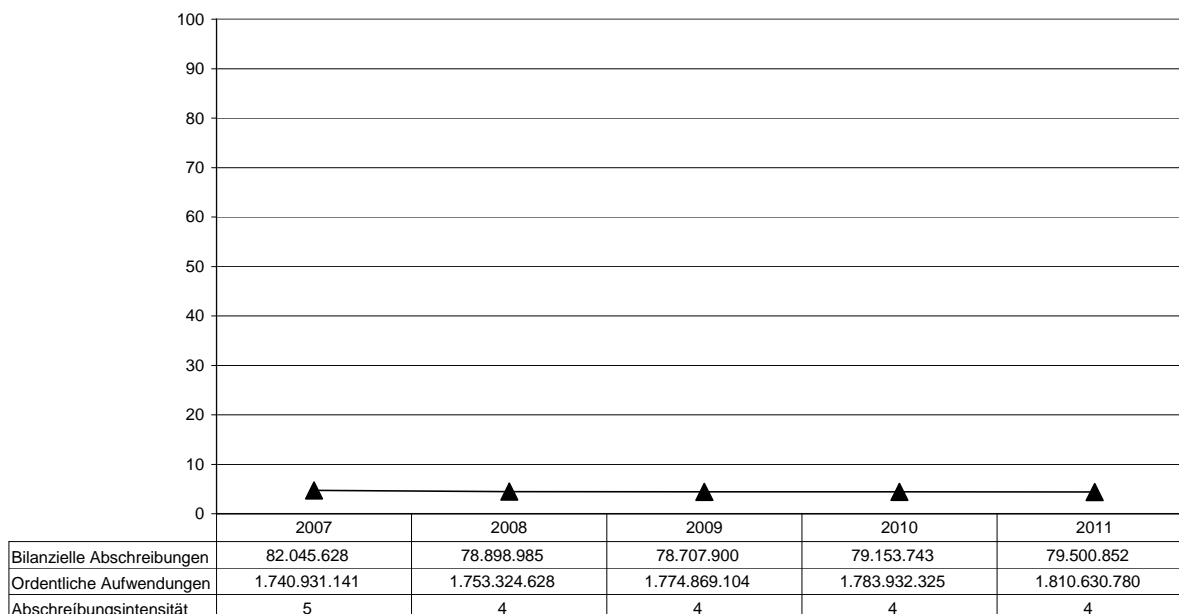


Die Kennzahl zeigt das Verhältnis zwischen den bilanziellen Abschreibungen und Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten im Haushaltsjahr. Sie gibt einen Hinweis auf die Frage, inwieweit die Erträge aus der Sonderpostenauflösung die Belastung durch Abschreibungen

abmildern. Damit wird die Beeinflussung des Werteverzehrs durch die Drittfinanzierung deutlich.

### Abschreibungsintensität

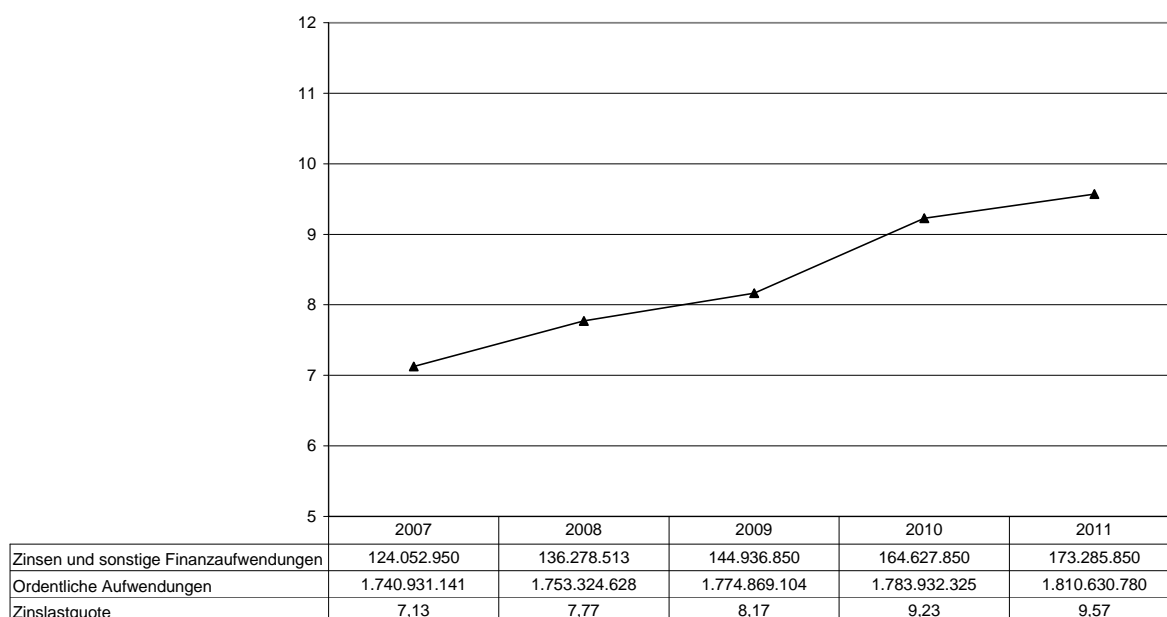
(Jahresabschreibungen auf Sachanlagevermögen x 100 / Ordentliche Aufwendungen)



Die Abschreibungen werden auf Sachanlagen des Anlagevermögens vorgenommen. Das Anlagevermögen ist dafür bestimmt, dem Geschäftsbereich dauerhaft zu dienen. Folglich sind die Abschreibungen faktisch überwiegend fixe Aufwendungen. Die Kennzahl „Abschreibungsintensität“ gibt an, welcher Teil der Aufwendungen weitgehend unbeeinflussbar ist. Bei der Interpretation dieser Kennzahl ist jedoch zu berücksichtigen, dass eine niedrige Abschreibungsintensität auch widerspiegeln kann, dass eine Kommune ihr Anlagevermögen weitgehend abgeschrieben hat, ohne es in angemessenem Umfang durch neue Anlagen zu ersetzen, d.h. dass eine Überalterung des Anlagevermögens vorliegt.

### Zinslastquote

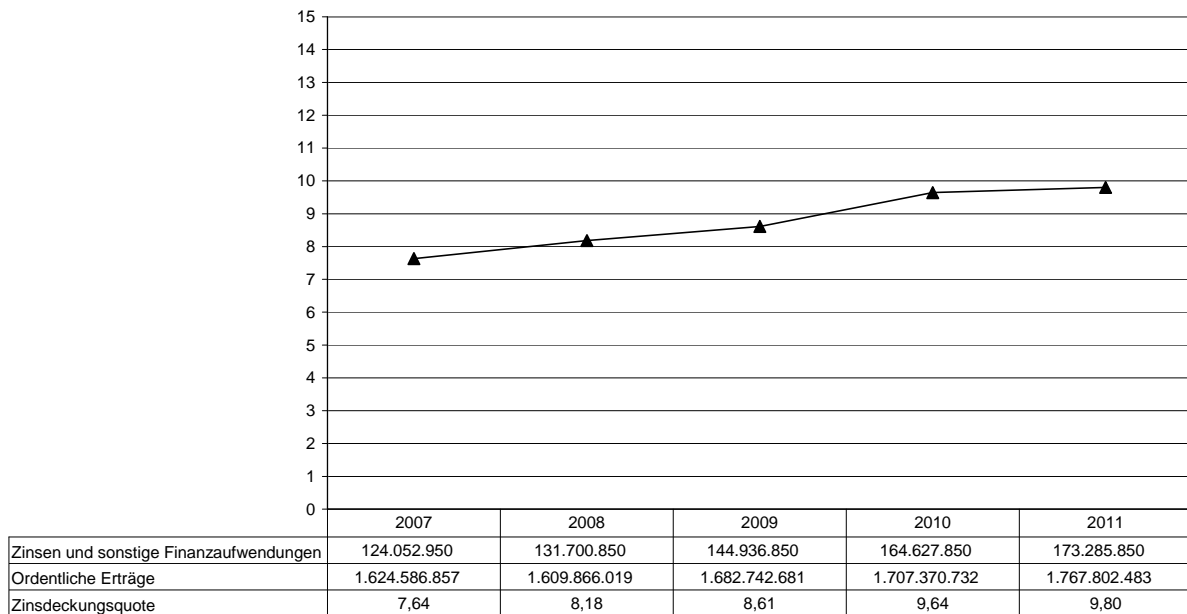
(Zinsen und Finanzaufwendungen x 100 / Ordentliche Aufwendungen)



Die Kennzahl „Zinslastquote“ zeigt auf, welche Belastungen aus Finanzaufwendungen zusätzlich zu den (ordentlichen) Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit besteht.

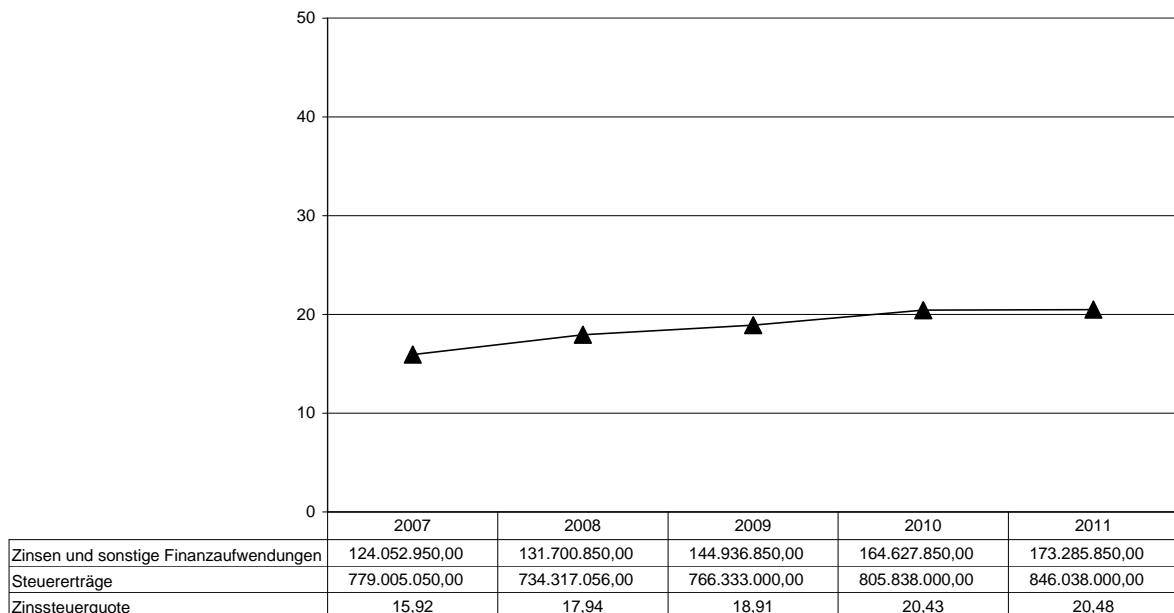


**Zinsdeckungsquote**  
(Zinsen und Finanzaufwendungen x 100 / Ordentliche Erträge)



Die Zinsdeckungsquote ist eine Verhältniszahl und gibt an, in welchem Umfang die (ordentlichen) Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit von den Zins- und sonstigen Finanzaufwendungen aufgezehrt werden.

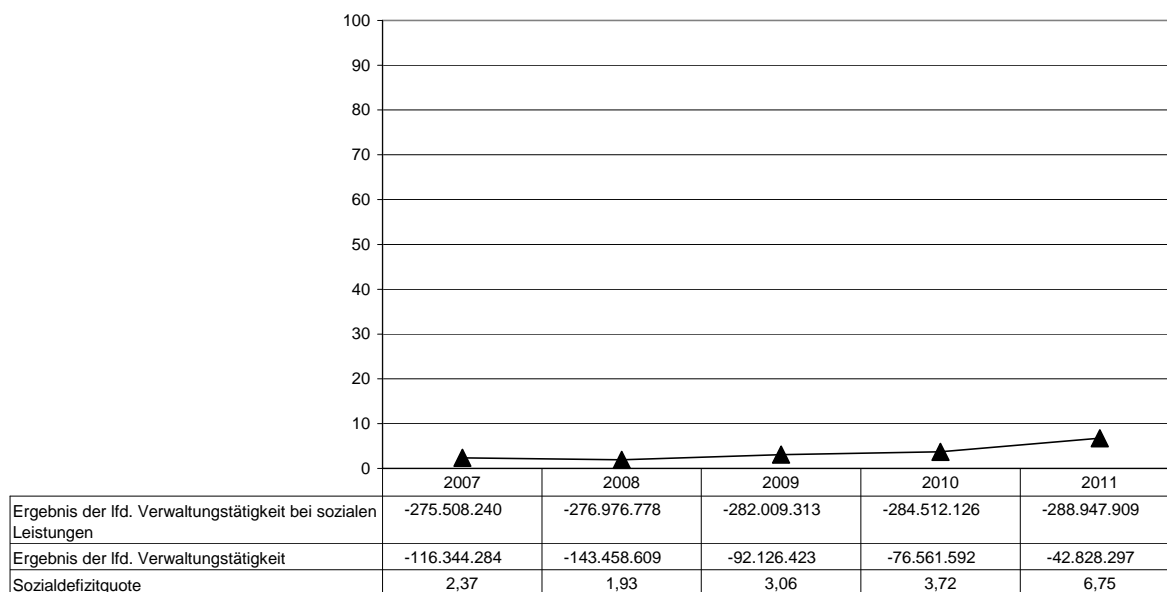
**Zinssteuerquote**  
(Zinsaufwendungen x 100 / Steuererträge)



Die Zinssteuerquote ist eine zusätzliche Verhältniszahl und stellt, wie die Zinsdeckungsquote, ein Verhältnis zwischen den Zinsaufwendungen und den Erträgen her. Sie gibt aber durch den Bezug zu den Steuererträgen an, in welchem Umfang die kommunal beeinflussbaren Steuern zur „Deckung“ der Zinsaufwendungen aufgezehrt werden.

### Sozialdefizitquote

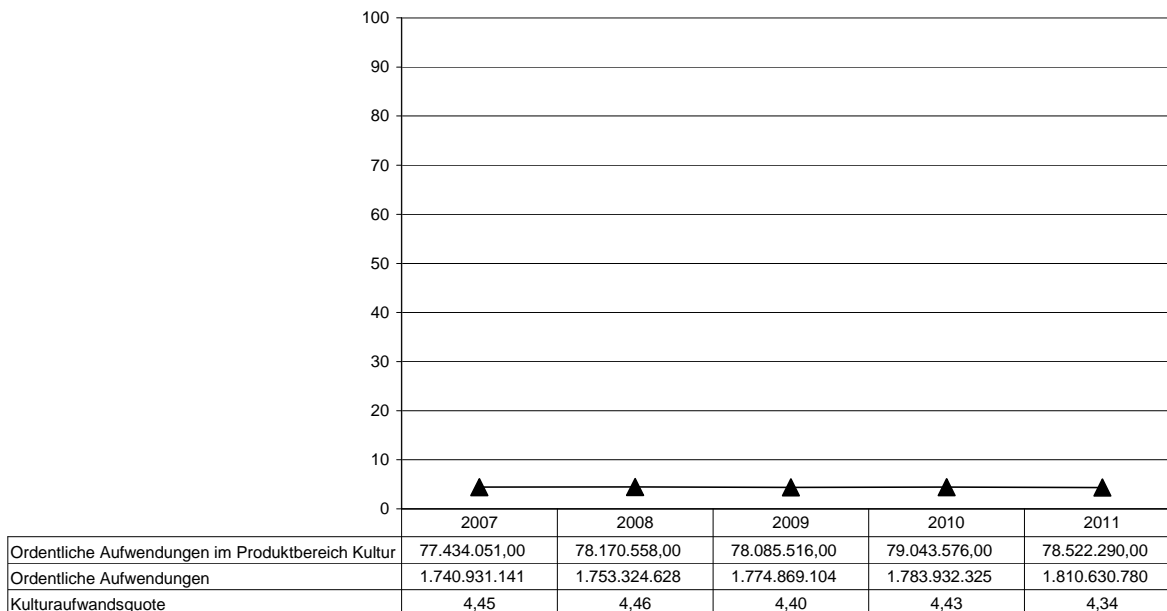
(Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit bei sozialen Leistungen / Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit)



Die Sozialdefizitquote ermöglicht eine Bewertung der sozialen Leistungen der Kommune.

### Kulturaufwandsquote

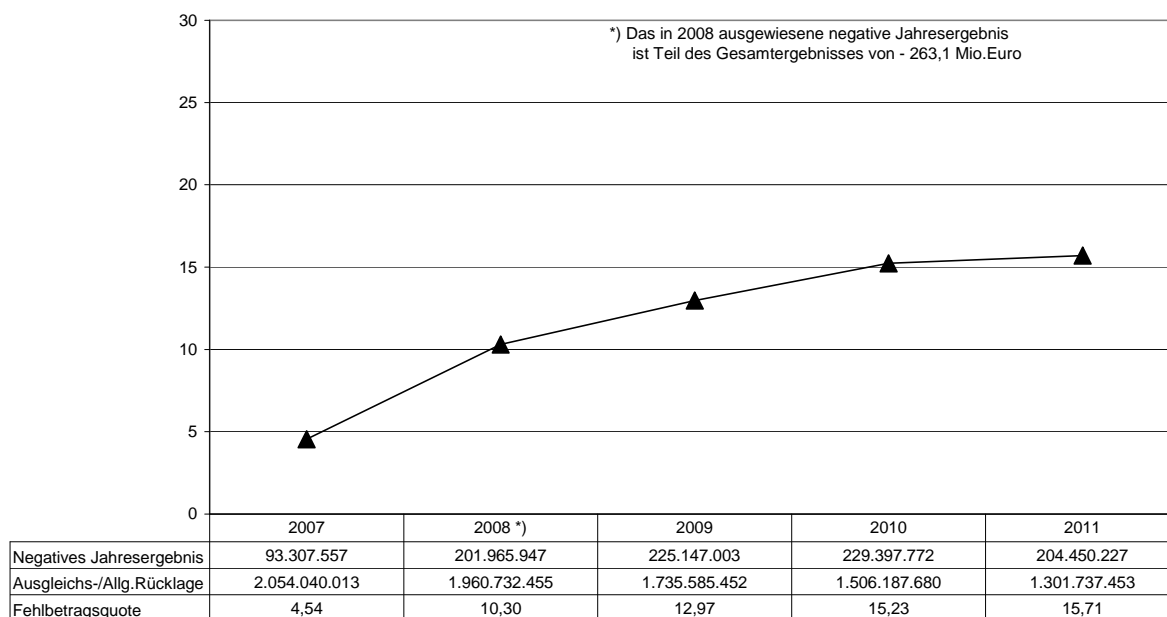
(Ordentliche Aufwendungen im Produktbereich Kultur x 100 / Ordentliche Aufwendungen)



Mit dieser Kennzahl, die für den einzelnen Produktbereich gebildet wird, wird herausgestellt, in welchem Umfang Aufwendungen für die kulturelle Arbeit im Verhältnis zu den gesamten ordentlichen Aufwendungen der Kommune entstehen.

## Fehlbetragsquote

(Negatives Jahresergebnis x (-100) / Ausgleichsrücklage + Allg. Rücklage)



Diese Kennzahl gibt Auskunft über den durch einen Fehlbetrag in Anspruch genommenen Eigenkapitalanteil. Da mögliche Sonderrücklagen hier jedoch unberücksichtigt bleiben müssen, bezieht die Kennzahl ausschließlich die Ausgleichsrücklage und die allgemeine Rücklage mit ein. Zur Ermittlung der Quote wird das negative Jahresergebnis in Verhältnis zu den beiden Bilanzposten gesetzt.



## 6. Zuwendungen an die Fraktionen

Fraktion/ Gruppe	Ansatz 2007 EUR	Ansatz 2008 EUR	Ansatz 2009 EUR	Ansatz 2010 EUR	Ansatz 2011 EUR
CDU	672.506	672.506	684.361	691.371	698.523
SPD	627.906	639.906	639.589	646.499	653.547
Bündnis 90/ Die Grünen	238.627	238.627	243.286	246.041	248.851
FDP/AE	198.916	198.926	203.585	206.340	209.150
Linke/DKP/AL	188.990	189.001	193.660	196.415	199.225
EBB	37.416	97.150	99.478	100.854	102.258
REP	37.416	97.150	99.478	100.854	102.258

## 7. Übersicht über die Verpflichtungsermächtigungen

Verpflichtungsermächtigungen im Haushaltsplan des Jahres					
	2007	2008	2009	2010	2011ff
<b>2003</b>	3.250	-	-	-	-
<b>2004</b>	50	1.096	-	-	-
<b>2005</b>	9.981	-	-	-	-
<b>2006</b>	45.865	14.720	2.420	-	-
<b>2007</b>	-	64.355	30.128	13.869	-
<b>2008</b>	-	-	48.859	33.177	10.550
<b>Summen</b>	59.146	80.171	81.407	47.046	10.550
Nachrichtlich: im Finanzplan vorgesehene Kreditaufnahme *)	29.697	48.868	44.744	24.711	17.137

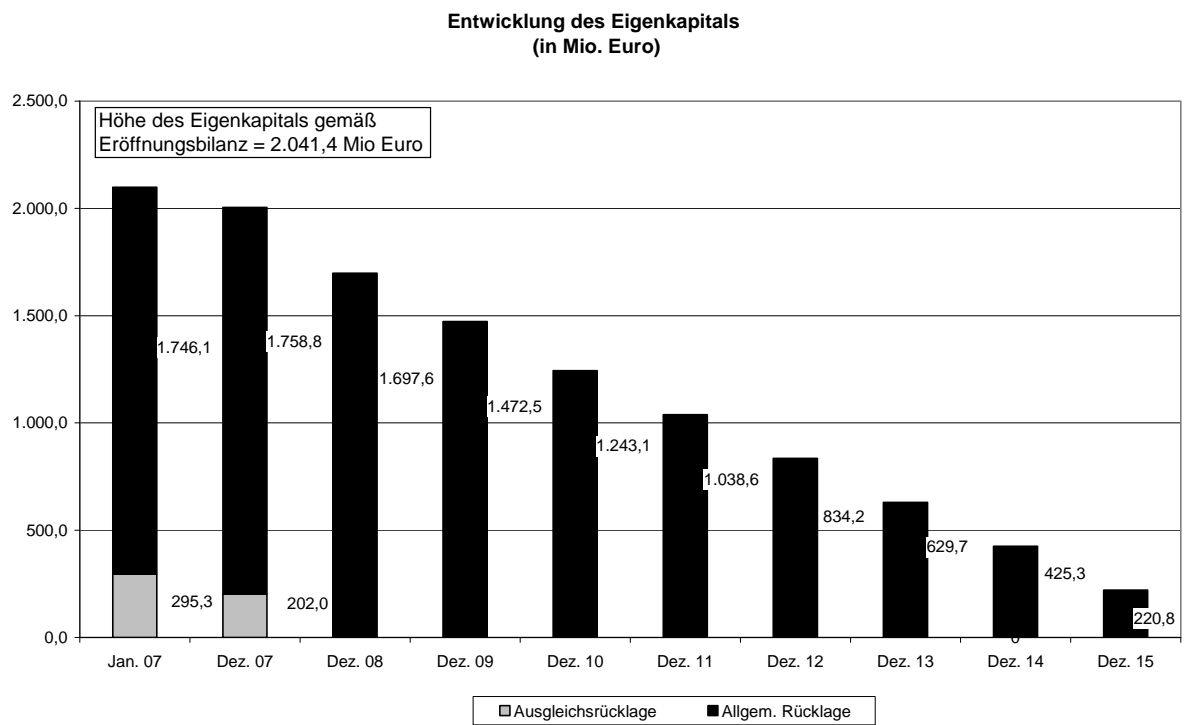
\*) ohne Umschuldungskredite

## 8. Übersicht über den Stand bzw. voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten (ohne Kassenkredite)

Art	Stand am 01.01.2007 TEUR	Stand am 01.01.2008 TEUR	Stand am 01.01.2009 TEUR	Voraussichtlicher Stand am 01.01.2010 TEUR
1. Schulden aus Krediten von				
1.1 Bund, LAF ERP-Sondervermögen	5	5	4	3
1.2 Land	964	907	850	795
1.3 Gemeinden und Gemeindeverbände	165	156	147	138
1.4 Zweckverbände und dgl.		--	--	--
1.5 Sonstiger öffentlicher Bereich	3.822	3.822	3.822	3.822
1.6 Kreditmarkt	1.048.544	1.029.430	1.041.156	1.033.202
<b>Summe</b>	<b>1.053.500</b>	<b>1.034.320</b>	<b>1.045.979</b>	<b>1.037.960</b>
2. Schulden aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen *)	4.870	4.631	4.512	4.330
Nachrichtlich:				
3. Innere Darlehen (nur alte Bestände)				
3.1 aus Sonderrücklagen		--	--	--
3.2 von Sondervermögen ohne Sonderrechnung		--	--	--
4. Schulden aus Sondervermögen mit Sonderrechnung (Eigenbetriebe/eigenbetriebs-ähnliche Einrichtungen)				
4.1 aus Krediten	59.018	56.608	55.984	53.552
4.2 aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen		--	--	--

\*) Leibrenten gem. RdErl. d. Innenministers v. 23.06.1989 – III B 3 – 57602-509/89

## 9. Entwicklung des Eigenkapitals



Erhöhung der Allg. Rücklage zum 31.12.2007 um rd. 12,6 Mio. Euro durch Korrektur der Eröffnungsbilanz